

# Vetschauer

## Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 9. Dezember 2015

Jahrgang 25 · Nummer 12

### Weihnachten

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben  
(1798 - 1874)

Zwar ist das Jahr an Festen reich,  
Doch ist kein Fest dem Feste gleich,  
Worauf wir Kinder Jahr aus Jahr ein  
Stets harren in süßer Lust und Pein.

O schöne, herrliche Weihnachtszeit,  
Was bringst du Lust und Fröhlichkeit!  
Wenn der heilige Christ in jedem Haus  
Teilt seine lieben Gaben aus.

Und ist das Häuschen noch so klein,  
So kommt der heilige Christ hinein,  
Und Alle sind ihm lieb wie die Seinen,  
Die Armen und Reichen, die Großen und  
Kleinen.

Der heilige Christ an Alle denkt,  
Ein Jedes wird von ihm beschenkt.  
Drum lasst uns freu'n und dankbar sein!  
Er denkt auch unser, mein und dein.



Foto: Alexander Rathis - Fotolia

# Frohe Weihnachten

### Aus dem Inhalt

#### Informationen des Bürgermeisters

Impressionen vom Vetschauer  
Weihnachtsmarkt

Seite 3

Ehrenamtliche Helfer  
für Flüchtlinge gesucht!

Seite 6

#### Vereine und Verbände

Grundsteinlegung  
für den  
ASB-Seniorenwohnpark

Seite 12

#### Sport

Vetschauer Kegelsportver-  
ein gewinnt Deutschlandpo-  
kal mit

Seite 17

#### Wissenswertes

Bräuche im  
Spreewald - Teil 7

Seite 19

Wandern  
mit „Giraffenschafen“

Seite 21

Enthält das  
**Amtsblatt für die Stadt  
Vetschau/Spreewald**  
„Neue Vetschauer  
Nachrichten“

## Informationen des Bürgermeisters

### Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,



die diesjährige Adventszeit wurde vor wenigen Tagen mit dem traditionellen Weihnachtsmarkt am 1. Adventswochenende eingeläutet.

Damit sind auch das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel nicht mehr weit, weshalb ein Rückblick auf das wieder viel zu schnell vergangene Jahr interessant erscheint.

Auch wenn nicht selten der Eindruck festzustellen ist, dass in der Stadt zu wenig geschehe, so bietet sich doch beim genaueren Hinschauen ein etwas anderes Bild. Das ist umso bedeutsamer, da zumeist viele Akteure intensiv gearbeitet haben, um zum Wohle der Stadt und damit zu Gunsten aller Bürger Veränderungen herbeizuführen.

Das Jahr 2015 war maßgeblich geprägt von einer äußerst schwierigen Haushaltssituation. Denn die Einnahmensituation hat sich verschlechtert, da erhebliche Minderungen bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen waren. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig. Der im Ergebnishaushalt ausgewiesene Jahresfehlbetrag beläuft sich auf gut 3,3 Mio. Euro! Im Vergleich: im Planansatz für das Jahr 2014 fand sich noch eine gute „Schwarze Null“ (+ 10.200 Euro) und im Jahresergebnis für das Jahr 2013 ergaben sich entgegen

damaliger Haushaltsplanungen sogar gut 2,1 Mio. Euro Überschuss.

Gedeckt werden konnte der Fehlbetrag durch angesparte Rücklagen, da die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre deutlich positiver als die jeweils vorausgegangenen Planungen ausfielen. Trotz dieser Rücklagen war Sparsamkeit geboten – ein Grundsatz, welcher auch in den künftigen Jahren erhebliche Bedeutung haben wird. Gleichwohl konnten verschiedene Investitionsmaßnahmen realisiert oder aber angefangen werden. So konnte nach mehreren Jahren Planung und Bauzeit die heutige Schlossremise (so genanntes Stadthaus III) im Frühling dieses Jahres fertig gestellt werden. Mit Fug und Recht kann man sagen, dass das Gebäude ein Schmuckstück geworden ist. Dort wurden die Tourist-Information, die Ausstellung „Geschichten vom Heiraten“ sowie ein Festsaal nebst Küchenraum untergebracht. Die Gesamtkosten für den Bau sowie die Ausstellung beliefen sich auf insgesamt 1.373.000 Euro. Die Stadt konnte in einem Umfang von fast 60 % öffentliche Fördermittel in Anspruch nehmen. Erneuert werden konnten auch der Parkplatz sowie die dazugehörige Zuwegung zum Schlosspark. In Erfüllung gegangen ist auch der langjährige Wunsch nach einem gut gestalteten und ausgebauten Parkplatz an der Berliner Straße/Ecke Thälmann-Straße. Die Bauarbeiten sind kurz vor dem Weihnachtsmarkt abgeschlossen worden, wobei die Restleistungen noch im Dezember den Bau komplettieren werden.

Für Investitionen in den

Ortsteilen stehen zwei große Maßnahmen. Zum einen der Anbau des Feuerwehrdepots am künftigen Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Laasow. Trotz mehrerer Verzögerungen konnte der Anbau kürzlich funktionsfähig hergestellt und das vor gut fünf Jahren neu angeschaffte Tanklöschfahrzeug in die neue Halle umgestellt werden. Die Kameraden der Laasower Ortswehr nahmen die neue Räumlichkeit wohlwollend in Beschlag. Gut Dinge will manchmal Weile haben! Auch wenn die weiteren Arbeiten und insbesondere die Herrichtung der übrigen Räumlichkeiten für das Dorfgemeinschaftshaus noch erhebliche Geduld erfordern werden, sind schon jetzt Verbesserungen eingetreten.

Die zweite Großinvestition in den Ortsteilen ist die Herstellung des Geh- und Radweges sowohl innerhalb des Ortsteils Suschow als auch zwischen Suschow und dem benachbarten Müschen. Die baulichen Maßnahmen sind bis auf einige Restleistungen abgeschlossen. Die öffentliche Widmung des Weges ist erfolgt. Nach Jahren konnte nunmehr der Notwendigkeit eines Wegeschlusses zwischen Burg und Vetschau Rechnung getragen werden. Das gesellschaftliche Leben in der Stadt ist aktiv. Auch wenn die Randbedingungen hierfür nicht einfacher werden. So organisieren viele ehrenamtlich geführte Vereine Veranstaltungen und Projekte ganz unterschiedlichster Art. Verschiedene Ortsteile gehen mit ihren Vereinen beispielgebend voran. So hat sich insbesondere in den Spreewald-Dörfern die Tradition verfestigt, im Winter Trachtenumzüge durchzu-

führen. Diese kann man als Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens in den Ortsteilen bezeichnen. Allen in den Vereinen aktiven Mitgliedern und Ehrenamtlern an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank.

Apropos Ehrenamt: Der 5. Dezember ist bekanntlich der Tag des Ehrenamtes. Das Engagement vieler Ehrenamtler wird anlässlich dieses Tages besonders gewürdigt. So werden im November nicht nur aktive Feuerwehrkameraden auf der traditionellen kreislichen Veranstaltung geehrt, sondern auch Ehrenamtler sowohl auf Kreisebene als auch auf Ebene der Gemeinden und Städte. So freut es mich auch in diesem Jahr, dass der Landkreis Oberspreewald-Lausitz auch aus Vetschau ehrenamtlich tätige Bürger würdigen konnte. Auch war es mir möglich, zehn innerhalb und außerhalb von Vereinen sehr engagierte Bürger für ihr Wirken zu würdigen. Die Ehrung hat in der kürzlich durchgeführten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung stattgefunden.

Das Jahr 2015 war von einer weiteren Besonderheit und Herausforderung gekennzeichnet - nicht nur in Vetschau:

Die Entwicklung in verschiedenen Regionen der Welt hat bewirkt, dass Menschen flüchten und Europa und insbesondere Deutschland viele Asylbewerber erreichen. Vor diesem Hintergrund hat der Landkreis Oberspreewald-Lausitz in diesem Jahr schon mehr als 1 000 Asylbewerber aufgenommen und diese innerhalb des Landkreises untergebracht. Auch in unserer Stadt sind Asylbewerber angekommen, welche in Wohnungen der städtischen

Wohnbaugesellschaft WGV untergebracht sind. Wo es möglich ist, wird den Asylbewerbern geholfen. Hierfür sind in erfreulicherweise verschiedene Ehrenamtler aktiv, wobei darüber hinaus auch die Mitarbeiter der kommunalen Wohnungsgesellschaft, der Kreisverwaltung und zudem der Stadtverwaltung Beachtliches leisten. Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Die Stadt Vetschau wird in Bezug auf die Unterbringung von Asylbewerbern ihrer Verantwortung gerecht werden und die anstehenden Herausforderungen meistern. Was jedoch keineswegs bedeutet, dass die auf kommunaler Ebene vorhandenen Ressourcen unbegrenzt sind. Weshalb die Politik auf Bundes- und auch auf Europaebene dringend mit angemessenen und gebote-

nen Maßnahmen reagieren muss, um im Land keine Überforderung eintreten zu lassen. Ich bin optimistisch, dass das gelingen wird. Das Jahr 2016 steht vor der Tür. Einen Ausblick auf das kommende Jahr können Sie in der Januarausgabe des Mitteilungsblattes lesen.

Zunächst wünsche ich jedoch Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit,

ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2016!

*Ihr Bürgermeister  
Bengt Kanzler*

*P.S.: In diesem Jahr haben wir auf die Versendung von Weihnachtskarten verzichtet und das Geld für einen gemeinnützigen Zweck spendet.*

## Impressionen vom Weihnachtsmarkt 2015

In diesem Jahr hatte es das Wetter nicht so gut mit dem Vetschauer Weihnachtsmarkt gemeint. So gab es am Samstag Schneeregen und Nieselregen und am Sonntag auch noch kräftig Wind dazu. Dennoch eröffnete der Bürgermeister gemeinsam mit dem Posaunenquartett „Tagesform“ den Vetschauer Weihnachtsmarkt und hieß Groß und Klein herzlich willkommen.

Der Erlös aus den Spenden, die im Zuge der Verteilung des Stollens, welcher dankenswerterweise in diesem Jahr aus der Backstube der Bäckerei Rietze kam, soll in diesem Jahr zur Aufwertung des Betrages der Hellmannstiftung zur Spende an Bedürftige genutzt werden und bleibt - in gewohnter Weiße - somit weiter im Ort.



Doch der Stollenanschnitt wurde in diesem Jahr durch lauernde Räuber unterbrochen, die den Bürgermeister entführten. Somit mussten viele mutige Kinder ihre Kräfte vereinen, um den Bürgermeister wieder zu befreien.



Die Programmpunkte auf der Bühne, in der Wendischen Kirche und auch im Saal der Schlossremise fanden viel Anklang und sorgten für die vorweihnachtliche Stimmung unter den Besuchern des Weihnachtsmarktes.



In diesem Jahr war einiges anders. So wurde zum Beispiel auch die Schlossremise genutzt und einige Programmpunkte fanden, aufgrund der derzeitigen Bauarbeiten im Rittersaal, im kleinen Saal statt.

Auch die Modelleisenbahnausstellung, welche in diesem Jahr um einiges größer war, fand in der Schlossremise Platz.



Zum ersten Mal war der Kulturverein Vetschau e. V. einen eigenen Stand auf dem Weihnachtsmarkt vertreten.

Hier konnte man sich im Vorverkauf Eintrittskarten zu verschiedenen Veranstaltungen zum Verschenken besorgen, über die Veranstaltungen im nächsten Jahr informieren und Lose kaufen.

Die Idee mit den Losen kam sehr gut an.



Allerdings kamen die kämpfenden Räuber und Rittersleute just in dem Moment, als das letzte Kind beschenkt wurde und der Weihnachtsmann dabei war wieder von dannen zu ziehen, und nahmen ihn einfach mit auf ihre Burg.

Das ließen sich die Kinder zum Glück nicht gefallen und befreiten ihn gemeinsam mit den Rittern aus der Gewalt der Räuber. Schließlich möchte jeder an Weihnachten sein Geschenk erhalten.



Der Weihnachtsmann erschien in diesem Jahr in einem schicken Cabriolet, um den Kleinsten die Vorweihnachtszeit etwas zu versüßen.

Die Ausstellung der Kirchengemeinden im Sitzungszimmer des Schlosses stand in diesem Jahr unter dem Motto „Pyramiden und Licht“.

Viele Besucher freuten sich hier über zahlreiche Informationen und Ideen.



Am Sonntag überraschte er die Kinder der Lindengrundschule Missen in der Schlossremise, als ihm zu Ohren kam, dass sie dort ihr Musical „Bremer Stadtmusikanten“ aufführten.



Die Kinder kamen auch nicht zu kurz. So gab es Bastelangebote, Kinderschminken, Ponyreiten, Galgenkegeln, Karussell und Eisenbahn.



Überall auf dem Vetschauer Weihnachtsmarkt fand man Leckeres, Interessantes, Nützliches und das eine oder andere Mitmachangebot.



Weitere Bilder vom Vetschauer Weihnachtsmarkt sind auf der Internetseite der Stadt unter [www.vetschau.de](http://www.vetschau.de) zu sehen.

Die Stadtverwaltung bedankt sich bei allen Akteuren des Vetschauer Weihnachtsmarktes.

Insbesondere seien genannt:

- Der Kulturverein Vetschau e. V., speziell Frau Hannelore Pleger
- Die Akteure und Helfer des Aktionsgartens, speziell Herr Gunther Schmidt
- Herr Knut Petrick für die ehrenamtliche Moderation, das unentgeltliche Konzert und das Sponsoring des Pop-Ensembles aus Peitz „Picena Iuvenalis“
- Die Bäckerei Rietze
- Der Gewerbeverein Vetschau e. V.
- Der Sicherheitsdienst Gaudlitz
- Die SchülerInnen des Schulzentrums „Dr. Albert Schweitzer“
- Die SchülerInnen, ErzieherInnen und LehrerInnen der Lindengrundschule Missen
- Die Kinder und ErzieherInnen der Kita „Rappelkiste“
- Frau Marika Berger und „ihre“ Kinder des Tanzakademie
- Herr Herbert Wünsche
- Herr Ingo Worreschk
- Herr Wilfried Tack
- KFZ-Reparaturwerkstatt Lange
- Das Posaunenquartett „Tagesform“
- Der Musikverein Vetschau e. V.
- Die Calauer Fanfaren e. V.
- Die Musikschule OSL

- Die Kirchengemeinden Vetschau
- Gemischter Chor Melodia Vetschau e.V
- Der Jugendförderverein Lübbenau e. V.
- ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus
- Frau Mußlick und ihren Gehilfinnen
- Frau Claudia Gutschmidt
- Der Spreewaldbauer Ricken
- Die Firma Elektro-Schneider
- Die Frauen und Männer des städtischen Bauhofes

### **Danke für die Unterstützung bei der Durchführung des diesjährigen Weihnachtsmarktes**

So kurz nach dem Weihnachtsmarkt möchte sich der Kulturverein Vetschau e. V. bei seinen Sponsoren, die aktiv zu Mitgestaltung des Weihnachtsmarktes beigetragen haben, bedanken.

Wir sagen herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung:

- Dr. Holger Weiß von der Apotheke am Markt
- Frau Katrin Weiß von der Katharinenapotheke
- Arztpraxis Frau Dr. med. Christine Dühn
- Arztpraxis Frau Haik Braundorf
- Arztpraxis Frau Dr. med. Astrid Roschke

Für weitere Unterstützung mit Sachpreisen danken wir:

- Der Spreewaldbank Lübben eG
- Der Wohnungsbaugesellschaft Vetschau mbH Co. KG

Ein weiterer Dank gilt allen, die bei der Programmgestaltung mit dabei waren:

- Das Posaunenquartett
- Der Berliner Puppenbühne
- Der Gospelchor aus Peitz
- Den Schülern und Lehrern der Musikschule OSL
- Knut und Eileen
- Der Grundschule Missen
- Der KITA Rappelkiste
- Marikas Tanzakademie
- Dem Gemischten Chor Melodia Vetschau e. V.
- Den Calauer Fanfaren
- Den Musikern vom Musikverein Vetschau e. V.
- Der Feuershow Ravenschild

Ein besonderer Dank gilt Herrn Worreschk, Herrn Peter Lange, Frau Maier und Frau Kalz, sowie den Mitarbeitern des Bauhofes und dem Hausmeister.

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

*Hannelore Pleger  
Kulturverein Vetschau e. V.*

## Vetschauer Fotowettbewerb hat seinen Gewinner



*Holger Neumann's Tochter nahm die Gratulation und ein kleines Präsent für ihren Vater als Gewinner des Fotowettbewerbes entgegen, Heiko Hohmann (l.) belegte den 2. Platz.*

Insgesamt 27 Fotos wurden für den Fotowettbewerb „Landschaftsimpressionen – entdeckt in Vetschau/Spreewald“ eingereicht. Auf dem Weihnachtsmarkt wurden die ersten drei Plätze ausgezeichnet. Über 100 Stimmen wurden am Ende abgegeben. Nach der Auszählung belegte den 1. Platz der Vetschauer Holger Neumann. Er war bereits in der Vergangenheit mehrmals unter den ersten 3 Plätzen. 2012 gewann er bereits den Wettbewerb mit seinem Foto vom nächtlichen Marktplatz. Sein Gewinnerfoto nennt er „Meine

Heimatstadt“ und zeigt ein interessantes Luftbild von Vetschau.

Sein Motiv erscheint als Ansichtskarte und wird ab Ende Januar im Servicebüro der Stadtverwaltung kostenlos erhältlich sein. Den 2. Platz errang Heiko Hohmann, der 3. Platz ging an den Heinz Peschang.

Die Stadtverwaltung bedankt sich herzlichst bei allen Teilnehmern und hofft alle im nächsten Jahr wieder zusehen. Über ein neues Thema wird bereits nachgedacht.

## Gründung in der Lausitz lohnt sich! Neue Ausstellung der „Lausitzer Leuchttürme“ im Stadtschloss

Die Gründerwerkstatt „Zukunft Lausitz“ begleitet angehende Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer mit einem kostenfreien Beratungsangebot auf ihrem Weg zu einer erfolgreichen Unternehmensgründung.

Diese jungen Existenzgründerinnen und Existenzgründer regen mit ihrem Weg zum Nachahmen an und beleben das Gesicht der Lausitz – als Lausitzer Leuchttürme.

Eine Auswahl dieser Persönlichkeiten wurde mit der Kamera porträtiert, woraus eine Ausstellung entstanden ist.

Alle Interessierten sind herzlich zur Eröffnung durch den Bürgermeister Bengt Kanzler am 12. Januar 2016 um 16 Uhr im Stadtschloss Vetschau eingeladen.

Vor Ort sind Informationen zur Existenzgründung erhältlich.

## Druckfehler

In der letzten Ausgabe des Vetschauer Mitteilungsblattes ist auf Seite 3 leider ein Druckfehler aufgetreten. Die Danksagung an die Unterstützer des Veranstaltungstages 25 Jahre Deutsche

Einheit und 25 Jahre Städtepartnerstadt wurden fälschlicherweise bei der Danksagung zum 50. Geburtstag des Bürgermeisters mit abgedruckt. Wir bitten um Entschuldigung.

## Gratulanten spendeten für einen guten Zweck

Zu seinem 50. Geburtstag verzichtete Bürgermeister Bengt Kanzler auf Blumen und Geschenke. Stattdessen bat er seine Gratulanten für die Vetschauer Vereinsarbeit zu spenden. Insgesamt gingen bei der Stadtverwaltung so 2.330 Euro ein. Die Summe wird im 1. Halbjahr 2016

unter Berücksichtigung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Jugend-, Senioren- und Behindertenarbeit und der Heimatpflege der Stadt Vetschau ausgeschüttet. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an die großzügigen Spender!

## Die Friedhofsverwaltung der Stadt Vetschau sagt Danke

Auch in diesem Jahr haben viele freiwillige Helferinnen und Helfer, darunter Mitglieder vieler Vereine, die Friedhöfe der Stadt Vetschau/Spreewald ohne Aufforde-

rung rechtzeitig für den Totensonntag hergerichtet und von Laub befreit. Die Friedhofsverwaltung bedankt sich herzlich für ihren lobenswerten Einsatz.

## Aufruf: Ehrenamtliche Helfer gesucht!

Für die Unterstützung bei der Integration von Flüchtlingen nach ihrer Ankunft in Vetschau werden dringend noch ehrenamtliche Helfer gesucht!

Insbesondere für ehrenamtliche Tätigkeiten wie Übersetzerleistungen (vor allem Arabisch, Türkisch und Russisch), Begleitung zu Terminen wie bspw. Arztbesuche, Behördengänge, Sportkurse etc. als auch kostenfreie Fahrdienste und Transporte von kleineren Dingen werden noch Vetschauer ge-

sucht, die sich engagieren möchten.

Wer also im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis Personen kennt, die Freude an der Arbeit mit Menschen haben und gern neu hinzugezogene Migranten in Vetschau unterstützen möchten, meldet sich bitte bei der Stadtverwaltung im Fachbereich Ordnung & Soziales unter der Telefonnummer 035433 777 36 oder per E-Mail [ordnung-soziales@vetschau.com](mailto:ordnung-soziales@vetschau.com).

Die nächste Ausgabe erscheint am:  
**Mittwoch, dem 20. Januar 2016**

Annahmeschluss für redaktionelle  
Beiträge und Anzeigen:  
**Montag, der 4. Januar 2016**





## Erscheinungstermine des Mitteilungs- und Amtsblattes der Stadt Vetschau/Spreewald im Jahr 2016

	Redaktionsschluss bei der Stadtverwaltung	Erscheinungstag
Januar	04.01.16	20.01.16
Februar	01.02.16	17.02.16
März	29.02.16	16.03.16
April	24.03.16	13.04.16
Mai	22.04.16	11.05.16
Juni	30.05.16	15.06.16
Juli	27.06.16	13.07.16
August	25.07.16	10.08.16
September	29.08.16	14.09.16
Oktober	23.09.16	12.10.16
November	28.10.16	16.11.16
Dezember	28.11.16	14.12.16

### Bitte beachten:

Die Beiträge können per E-Mail an [pressestelle@vetschau.com](mailto:pressestelle@vetschau.com) geschickt (**im Betreff bitte Name des Artikels einfügen**), oder bei der Stadtverwaltung, Zimmer 307, Herrn Steffen Römelt abgegeben werden. Redaktionelle Beiträge müssen **eine Überschrift** haben, ebenfalls muss der **Verfasser ersichtlich** sein.

Bei Fotos, die nicht im Original übergeben werden, ist zur eindeutigen Zuordnung dieser Bilder eine genaue Bezeichnung notwendig, um Fehler bei der Zuordnung zu vermeiden. Bei Bildern auf

gute Qualität achten. Vom Verlag werden keine s/w-Kopien, Tintenstrahldrucke auf Normalpapier, Kartenauszüge + Logos per Fax, gif-Dateien und aus dem Internet herunter geladene Bilder abgedruckt. Texte bitte nur im Word-Format übergeben. **Bilder und Logos bitte niemals allein in den Text einbinden – immer noch einmal separat** – im jpg- oder tif-Format mit übergeben, die Auflösung sollte mindestens 300 pixel/inch betragen. Übertragungen im Acrobat pdf-Format können nur originalgetreu proportional verkleinert bzw. vergrößert abgedruckt werden.

## Besondere Geschenke bereiten Freude!

Es braucht nicht immer einen besonderen Anlass um lieben Menschen ein Geschenk zu machen. Die richtige Zeit jedoch für individuelle Geschenke ist unumstritten die Weihnachtszeit. Sollte es Ihnen dieses Jahr auch wieder an guten Einfällen für ein Weihnachtsgeschenk mangeln, dann haben wir vielleicht die passende Lösung! Schenken Sie Ihrer Familie oder Freunden zum Weihnachtsfest die Jahresgebühr in Ihrer Bibliothek. Als Gutschein ist dieses Angebot auch ganzjährig in der Bibliothek zu erhalten. Liebevoll, dem Anlass entsprechend gestaltet, verschenken Sie nicht nur *ein* Buch, sondern die Möglichkeit ein Jahr lang aus dem Bestand der Biblio-

thek *unzählige* Bücher, DVDs, CDs, Konsolenspiele, Zeitschriften u. a. auszuleihen. Seit diesem Jahr kann die Jahreskarte auch zur Nutzung der Onleihe-Niederlausitz genutzt werden. Hier stehen Nutzer 4.500 elektronische Medien zur Verfügung. Wenn Sie uns zwischen Weihnachten und Neujahr besuchen möchten, dann haben wir für Sie zu den bekannten Ausleihzeiten geöffnet. Allen Lesern der Bibliothek Lübbenau – Vetschau wünschen wir eine schöne Vorweihnachtszeit, ein schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2016 Gesundheit und alles Gute.

Das Team der Bibliothek  
Lübbenau-Vetschau

## Wir gratulieren

Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen



### den 70. Geburtstag feiern

Frau Marianne Noack  
Frau Christa Behling  
Frau Hannelore Schultchen  
Frau Hannelore Miersch OT Raddusch  
Herr Jürgen Kuhla  
Herr Ferdinand Gebl

### den 75. Geburtstag feiern

Frau Anita Kossack  
Frau Bärbel Schramm  
Frau Erika Mathow  
Frau Rita Miethke  
Frau Christel Gubela  
Herr Joachim Matter  
Frau Gerda Rosadzinski OT Ogrosen  
Frau Helga Schulz OT Raddusch  
Herr Volkmar Schär OT Naundorf  
Herr Hansdieter Völker  
Herr Werner Weibbrecht OT Ogrosen  
Frau Edeltraud Birka  
Frau Lona Seifert  
Frau Brigitte Siebert  
Frau Rosemarie Roscher  
Herr Bernhard Langner



**„Vetschauer Mitteilungsblatt“  
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile**

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0  
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald  
Der Bürgermeister Bengt Kanzler  
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:  
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg,  
An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer  
ppa. Andreas Barschtipan, [www.wittich.de/agb/herzberg](http://www.wittich.de/agb/herzberg)

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 29,40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Frau Erika Gürtler	OT Stradow
Herr Hartmut Pannwitz	OT Laasow
Frau Sigrid Michaelis	
Frau Erika Matter	
Frau Olga Paschke	OT Naundorf
Herr Reinhard Kokel	OT Raddusch
Herr Karl Katzmann	
Frau Rosemarie Schmidt	OT Laasow

**den 80. Geburtstag feiern**

Frau Christa Himmelbach	
Frau Margot Roblick	OT Missen
Frau Erika Sommer	
Frau Waltraut Schütze	

**den 85. Geburtstag feiern**

Frau Gerda Welsch	
Herr Rudi Noack	OT Raddusch
Frau Ingrid Pohle	OT Laasow
Frau Anneliese Kaczmarek	
Frau Renate Beierling	
Frau Anna Kuß	

**den 90. Geburtstag feiern**

Frau Ursula Bendler	
Frau Hildegard Noack	
Frau Anna Großmann	

**den 95. Geburtstag feiert**

Herr Heinrich Peschenz	
------------------------	--

## Neues aus den Kitas

### Kitas vernetzen sich - gemeinsamer Fortbildungstag



Im Dezember 2012 startete das Projekt „Beobachtung und ErziehungsPartnerschaft“ im Rahmen der „Offensiven Bildung“ im Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Die Projektpatenschaft trägt die BASF in Schwarzheide. Daran

nehmen neben acht anderen Einrichtungen des Landkreises auch die Kita „Kunterbunt“ aus Calau und die Kita „Marjana Domaskojc“ aus Raddusch teil. In dieser Zeit wurde in den Teams beider Einrichtungen die Idee ge-

boren, sich miteinander zu vernetzen, um durch einen Erfahrungsaustausch und gemeinsame Arbeitstreffen an Projekthinhalten zu arbeiten.

Im vergangenen Jahr hat ein erstes Arbeitstreffen in der Kita „Marjana Domaskojc“ in Raddusch stattgefunden. Am 11. November fand nun das zweite gemeinsame Treffen der Fachkräfte beider Einrichtungen in der Kita „Kunterbunt“ in Calau statt. Die Dozentin Anne Kebbe, die die Projektteilnehmer seit drei Jahren begleitet, gestaltete diesen Fortbildungstag.

Der Tag stand unter dem Thema: „Stärken der Kinder wahrnehmen, um ihre Lernprozesse zu fördern“. Die pädagogischen Fachkräfte setzten sich vertiefend mit Aspekten der stärkenorientierenden Beobachtung, den Einsatz der Analyseinstrumente, die Entwicklung von Lerngeschichten und deren positiven Einfluss auf die

Bildungsbiographie eines jeden Kindes auseinander. Weiterhin ging es um Fragen der erfolgreichen Einbeziehung der Eltern in diese Prozesse. Das Arbeitstreffen diente auch dazu, von Erfahrungen anderer Erzieher und Erzieherinnen zu profitieren. Die Projektteilnehmer treffen sich auch weiterhin in Qualitätszirkeln, um eine Nachhaltigkeit zu gewährleisten. DANKE sagen möchten wir unseren Eltern, die an diesem Fortbildungstag für ihr Kind eine andere Betreuungsmöglichkeit organisierten und damit die ganztägige Teamfortbildung ermöglicht haben. Unser Dank geht ebenso an die Stadt Calau und die Stadt Vetschau/Spreewald für die Organisation und Unterstützung.

*Ines Kubis  
Leiterin Kita „Kunterbunt“  
Calau  
Michaela Murrer  
Leiterin Kita „Marjana  
Domaskojc“ Raddusch*

## Neues aus den Schulen

### Schule mal anders – unser Praxislernen

In der Zeit vom 12. - 16.10. und 02. - 06.11. waren meine Klasse 8a und die Klasse 8b des Schulzentrums „Dr. Albert Schweitzer“ Vetschau in Gallinchen bei der Handwerkskammer zum Praxislernen.

Dort wurde uns gezeigt und erklärt, wie man mit Metall, Blech oder Holz umgeht, wie man lötet oder was man im Bereich Kosmetik alles wissen muss. Die Ausbilder haben mit uns verschiedene Projekte durchgeführt, wie z. B. einen Würfel und einen Handyhasen aus Metall oder eine Knobelkiste aus Holz zu bauen. Im Bereich Elektronik haben wir das Lötten geübt, indem wir eine Maus aus Kronkorken anfertigten. Hier

kam es überall auf genaues Arbeiten, Geschick und Ausdauer an.

In der Abteilung Friseur und Kosmetik durften wir eine Kopfmassage und eine Nagelpflege durchführen. In diesen zwei Wochen haben wir uns einen Einblick in das Berufsleben verschafft. Sicher hat dabei mancher von uns Lust auf einen Beruf im Handwerk bekommen. Es hat uns allen auf jeden Fall Spaß gemacht. Mir persönlich ist die Arbeit mit Metall am schwersten gefallen. Aber auf das Ergebnis kann ich schon stolz sein – so wie alle anderen auch.

*Rowena Scharmentke  
Klasse 8a*

## Aktuelles aus der Jugendsozialarbeit

Die Klasse 7a vom Schulzentrum Vetschau erlebte mit ihrer Klassenlehrerin Frau Lüwa vom 5. zum 6. November 2015 eine aufregende Gruselnacht. Die zum Schuljahresbeginn geplante Klassenveranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit Frau Schenk und Frau Huhn in die Tat umgesetzt. Die Schüler erlebten eine Gruselrallye bei Nacht durch Vetschau, eine Monsterpizza und andere Spielchen. Am darauffolgenden Projekttag, wo es rund um das Thema Kürbis ging, hatten einige Jugendliche stark mit der Müdigkeit zu kämpfen. Aber die selbstgemachte Kürbissuppe weckte auch den letzten noch schlafenden Geist. Am 11.11.2015 hieß es im ASB Kinder- und Jugendfrei-

zeithaus wieder „Vetschau – Helau“. Die Schüler der 3a und 4a von der Grundschule Vetschau vergnügten sich in lustigen Kostümen mit ihren Lehrern bei ihrer Faschingsparty.

Am 20.11.2015 organisierten die Zwei am Schulzentrum tätigen Praktikanten Max Herber und Florian Schmidt eine besondere Zeit in der Kita „Rappelkiste“.

Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages lasen die Schülerinnen Sophie Ch. Gjardy (8a), Marike Otto (8a), Lena M. Hörnicke Steep (9a) sowie Dorothea Preuß (9a) den Kitakindern Kurzgeschichten vor. Für die Kinder eine schöne Abwechslung. Vielen Dank noch mal für die tatkräftige Unterstützung.

## Einladung für alle Schulanfänger des Schuljahres 2016/2017



Im November hast du bei einer Schulrallye unser Schulgebäude kennengelernt. Gemeinsam mit unseren 6. Klässlern hast du die Räume und Flure erkundet und konntest ein Schulhaus-Detektiv werden. Nun lädt dich das Schulzentrum „Dr. A. Schweitzer“ mit deinen Eltern am 18.01.2016 zu einem Tag der offenen Tür

ein. Das Schulgespenst Knuffi möchte dich um 15 Uhr in der Grundschule begrüßen. Daran anschließend kannst du in den Räumen unseres Schulhauses an verschiedenen Stationen malen, basteln, spielen und turnen, bevor dich gegen 17 Uhr das Schulgespenst wieder verabschiedet. Wir freuen uns sehr, wenn du uns an diesem Tag mit deinen Eltern besuchen kommst.

*Die Lehrerinnen der Primarstufe des Schulzentrums Vetschau*

## Aufregende Lesenacht der Witaj-Hortkinder

Jedes Jahr findet in der Bibliothek Vetschau eine Buchlesung mit einem sorbischen Kinderbuchautor für die Witaj-Kinder statt. Dieses Jahr sollte diese in Verbindung mit einer Lesenacht stattfinden. Das ASB-Team Vetschau bot uns ihr Freizeithaus als ideale Übernachtungsmöglichkeit dafür an. In Vorbereitung bastelten alle Kinder gleich noch Laternen mit den sorbischen Sagengestalten plon (Drache), błudnik (Irrlicht) und wužowy kral (Schlangenkönig) für den Abend.

Alle waren sehr aufgeregt, bevor es am 13.11. losging. Am Nachmittag trafen sich alle Witaj-Hortkinder der 1. - 4. Klasse im Freizeithaus, schnell wurden die Betten vorbereitet und dann ging es mit den Laternen zur Bibliothek. Dort erwartete uns Mila Nagora, die im Auftrag des Domowina-Verlages Tiergeschichten in die niedersorbische Sprache für Kinder übersetzt hatte. Gemeinsam mit ihrer Schnecke Mathilda stellte sie das Buch „Moje nejlubše wulicowańka wó

zwěrjetkach“ vor. Begeistert verfolgten alle ihre sorbischen Erzählungen. Trotz später Stunde lasen dann alle Kinder in gemischten Gruppen jeweils ihre Lieblingsgeschichte. Dabei halfen die Großen natürlich den Erstlesern. Danach stellte jede Gruppe ihre Geschichte vor.

Mit viel Applaus bedankten sich alle Kinder bei Mila Nagora und zurück ging es mit den Laternen wieder ins Freizeithaus.

Dort erwartete uns ein liebevoll gedeckter Abendbrötchen mit allerhand Leckereien. Nach dieser Stärkung konnte dann ausgiebig gemalt und gespielt werden. Viel zu schnell verging die Zeit, aber wie es sich zu einer richtigen Lesenacht gehört, gab es noch eine tolle Gute-Nacht-Geschichte vom Bauer Sauer und seinem Streit mit dem Maulwurf Ulf vom sorbische Buchautor Jurij Koch. Eingemummelt in den Schlafsäcken wurde danach noch lange gequatscht, bevor alle schliefen.

### Ausblick auf die bevorstehenden Projekte zum Jahresende:

Nov. 15 - Jan. 16	Unterstützung Projektstunden zum Thema „Flucht und Asyl“ mit den Klassen 7 - 9 im Schulzentrum Vetschau
02.12.2015	Wir sind mit dem „Spielearchiv“ vom Schlupfwinkel e. V. auf dem Weihnachtsmarkt der Grundschule Missen zu erleben.
16.12.2015	Projekt „Sitten und Bräuche in unserer Region“ im Spreewaldmuseum Lübbenau mit der Klasse 7b vom Schulzentrum Vetschau
16.12.2015	Projekt „Weihnachtsbasteln“ im ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus mit der Klasse 7a vom Schulzentrum Vetschau
21.12.2015	Suchtpräventionsprojekt in Kooperation mit der Suchtberatung des Gesundheitsamtes OSL mit der Klasse 8a im Schulzentrum Vetschau
21.12.2015	Projekt „Weihnachtsbasteln“ im ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus mit der Klasse 3b vom Schulzentrum Vetschau
22.12.2015	Projekt „Weihnachtsbasteln“ im ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus mit der Klassen 3a, 4a vom Schulzentrum Vetschau

**Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien alles Gute für das Jahr 2016!**

*Das ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus macht vom 23.12.2015 bis 03.01.2016 Urlaub!*

#### **Kontakt:**

ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V. - Kinder- und Jugendfreizeithaus  
Birgit Huhn, Ramona Schenk, Katja Kläuschen  
Wilhelm-Pieck-Straße 36a, 03226 Vetschau/Spreewald  
kjsa@asb-lv.de, Tel.: 035433 559095, 0151 11359117

Am Samstagmorgen holten nach dem Aufstehen einige Kinder frische Brötchen vom Bäcker und die anderen deckten den Frühstückstisch. Gemeinsam wurde gemütlich gefrühstückt, bevor alle ins wohlverdiente Wochenende starteten. Einstimmig waren alle der Meinung, diese Le-

senacht war super. Deshalb möchten wir uns bei den Mitarbeiterinnen der Bibliothek und des ASB-Freizeithauses, den fleißigen Eltern und den Domowina-Verein Vetschau für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Anke Grafe



## Veranstaltungsplan der Mobilien Senioren e. V.

### Monat Januar

03.01.16	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
04.01.16	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
05.01.16	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
05.01.16	14.00 Uhr	Spielenachmittag im Bürgerhaus
06.01.16	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln (jeden Mittwoch)
08.01.16	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
11.01.16	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
15.01.16	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
18.01.16	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
22.01.16	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
24.01.16	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
25.01.16	13.00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
27.01.16	14.00 Uhr	Tanz in der Neustadt-Klause (bitte mit Voranmeldung)
28.01.16	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
29.01.16	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa

- Änderungen vorbehalten -

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für 2016.

Das Team der Mobilien Senioren e. V.

## Vereine und Verbände

Stadt Vetschau/Spreewald  
Freizeit- und Seniorentreff  
Bürgerhaus

### Veranstaltungen im Monat Januar

04.01.16	14.00 Uhr	Blutdruck messen
04.01.16	10.00 Uhr	Qi Gong (jeden Montag)
07.01.16	14.00 Uhr	Singegruppe
11.01.16	13.30 Uhr	Sportnachmittag
12.01.16	14.00 Uhr	Spielnachmittag
12.01.16	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
14.01.16	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
18.01.16	13.30 Uhr	Sportnachmittag
19.01.16	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
19.01.16	14.00 Uhr	Spielnachmittag
21.01.16	14.00 Uhr	Kultur-Café mit Frau Heim Thema: Mode im Winter (Pelze, Müffchen, Kappe)
25.01.16	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
26.01.16	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
26.01.16	14.00 Uhr	Spielnachmittag

- Änderungen vorbehalten -

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für 2016.

Undine Schulze



## Liebe Vetschauer Närrinnen und Narren!

Nachdem am 11.11.2015 um 11:11 Uhr auf dem Vetschauer Marktplatz die Rathaus-schlüssel und die Stadtkasse an den Koßwiger Karnevalsclub übergeben, die Trinklieder gemeinsam mit dem Gemischten Chor „Melodia“ gesungen, der Wein getrunken, die Reden gehalten und die Tänze getanzt sind, bereiten wir Koßwiger Karnevalisten die Veranstaltungen für die neue Session im Februar 2016 vor.

Wir haben uns wieder ein lustiges Programm ausgedacht und sind der festen Überzeugung, dass es unseren treuen Anhängern wieder Spaß und Freude bereiten wird.

Wir wollen noch nichts verraten, aber es sind einige Überraschungen dabei.

Da 2016 Rosenmontag schon sehr zeitig und am Aschermittwoch das närrische Trei-

ben vorbei ist, haben wir trotzdem die Termine unserer Veranstaltungen danach gelegt.

Den vorher sind Winterferien und somit viele Eltern mit ihren Kindern zum Ski- und Schlittenfahren verreist. Davon wäre auch unsere Mini-funkgarde betroffen, die euch dann nicht in der vollen Formationsstärke erfreuen könnte. Deshalb haben wir folgende Termine geplant (siehe Kasten).

Wir freuen uns auf euer Kommen und versprechen euch ein kurzweiliges Programm, viel Spaß und Lachen bis der Doktor kommt. Wir wünschen euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Vetschau helau!

Hans-Otto Netzeband  
1. Vorsitzender des KKC e. V.



Foto: Karsten Rasch

## Veranstaltungen des KKC Februar 2016:

Sa., 13.02.2016, 20:11 Uhr 1. Abendveranstaltung  
 So., 14.02.2016, 16:11 Uhr Seniorenveranstaltung  
 Sa., 20.02.2016, 20:11 Uhr 2. Abendveranstaltung

in der Gaststätte „Zur Linde“ in Koßwig

Kartenvorbestellungen und Verkauf bei:

Hans-Otto Netzeband

Koßwiger Dorfstraße 16 A

Tel.: 035433 2328

E-Mail: netzeband@arcor.de



## Kultur vor der Haustür Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2016

Unter diesem Slogan präsentierte sich der Kulturverein Vetschau e. V. auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt mit einem eigenen Stand im Foyer des Stadtschlusses. Hier wollten wir auf unsere Arbeit im Verein und auf die kommenden Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2016 aufmerksam machen und viele Gäste des Marktes einladen, die Kultur vor Ihrer Haustür zu nutzen. Mit einer Tombola, bei der man Veranstaltungskarten für das Jahr 2016 gewinnen konnte, zogen wir viele Vetschauer an unseren Stand. Es gab sehr interessante Gespräche und unsere Wünsche nach Unterstützung in der Vereinsarbeit und im Besuch von den angebotenen Veranstaltungen, fanden bei den Vetschauer Gehör. Nun liegt es an Sie liebe Vetschauer, ob es mit der Kultur in unserer weiter geht oder ob der Verein am Ende 2016 sich auflöst.

Bevor es aber so weit ist, möchten wir unser Programm für das kommende 1. Halbjahr noch einmal kurz vorstellen.

Wir beginnen mit einem Vortrag von Bernd Bieder „Mongolei erleben“ am 29. Januar um 18 Uhr in der Bibliothek Vetschau. Am 31. Januar um 16 Uhr laden wir ein zu einem Liederabend mit Solisten vom Staatstheater Cottbus ein. Alexandre Zindel, der einzige professionell tourende Autoharpenspieler und Sänger in Deutschland, können Sie am 21. Februar um 17 Uhr in der Wendischen Kirche erleben. Etwa besonderes präsentieren wir Ihnen bei einer hochkarätigen Zaubershow mit Torsten Pahl aus Dresden im Bürgersaal am 28. Februar um 16 Uhr. Zur jährliche Frauentagsveranstaltung am 13. März ist der Kabarettist Matin Guth mit „Meine Frau, ihr Mann ich“ unser Gast

im Bürgersaal. Den Kinderbuchautor Ulf Borgmann mit „Ein total verrücktes Huhn“ können Vetschauer Kinder am 6. April um 10:30 Uhr erleben. Am 9. April holen wir ein Programm, welches in diesem Jahr leider durch Krankheit ausgefallen ist, nach. „Hör auf (,) Mutti“ - ein musikalisches Familientreffen lädt um 17 Uhr in Wendische Kirche ein. Am 22. April um 18 Uhr findet ein Kabarettabend mit dem Sachsen Dreyer „Weiberlist mach Männerlust,“ in der Bibliothek Vetschau statt. Zu einem Klavierkonzert laden wir Sie zum Muttertag am 8. Mai um 16 Uhr ein. Sie erleben Seassak Shin und Christian Georgi vom Staatstheater

Cottbus 4-händig spielend auf unseren Bechsteinflügel. Am 26. Juni um 16 Uhr freuen wir uns auf ein schönes Chorkonzert mit „Cantemus“ aus Luckau unter der Leitung von Peter Lippold. Na, liebe Vetschauer, haben wir Sie ein bisschen neugierig gemacht? Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie bereits in der Bibliothek Vetschau. Wenn Ihnen auch noch ein Weihnachtsgeschenk fehlt, dann schenken Sie einfach mal etwas Kultur. Liebevoll verpackt, erhalten Sie diese, in Ihrer Bibliothek Vetschau.

Hannelore Pleger

Vorsitzende Kulturverein  
Vetschau e. V.

## Adventsfest am Markt

Für alle Vetschauer und Gäste, die das weihnachtliche Ambiente genießen möchten, aber den weiten Weg scheuen, gibt es ein kleines Adventsfest am 12. und 13. Dezember ab 10:00 Uhr an der Stadtbar (ehemals Wellness und Saftoase). Hier können sich Jung und Alt zum Pläuschchen treffen, einen Plins essen, heiße Cocktails, Kaffee oder leckeren Glühwein trinken und vom Trubel und Stress einfach abschalten.

Am 13. Dezember um 16:00 Uhr findet in der evangelischen Deutschen Stadtkirche zu Vetschau traditionell Adventsmusik unter dem Titel „Es klinget in die Welt hinaus“ mit dem Ökumenischen Chor Vetschau, unter der Leitung von David Vogel, und anderen musikalischen Überraschungen statt. Danach sind Sie herzlich eingeladen an der Stadtbar den Abend gemütlich ausklingen lassen.

## Grundsteinlegung für den ASB-Seniorenwohnpark Vetschau



Die Bauarbeiten für den ASB-Seniorenwohnpark Vetschau sind in vollem Gange.

Am 20. November fand im Beisein zahlreicher Vertreter aus Stadtpolitik und Sozial-

wirtschaft die Grundsteinlegung statt. In den Grundstein wurde traditionsgemäß eine Kartusche mit Geldmünzen, einer Tageszeitung, dem Vetschauer Mitteilungsblatt, einer ASB- Chronik sowie Kopien der Baupläne eingemauert.

Auf dem 6.800m<sup>2</sup> großen parkähnlichem Grundstück entsteht eine Wohnanlage mit 24 barrierefreien Wohnungen und einem zentralen gemeinschaftlichen Mietertreff welcher für Feste und Familienfeiern den Mietern offen steht. Alle Wohnungen verfügen über eine Terrasse oder einen Balkon am Wohnraum. Die Wohnungen im Obergeschoss sind über mehrere Treppen sowie über einem zentralen Personenaufzug barrierefrei zu erreichen. So sind z. B. auf beiden Etagen Räume für elektrische Rollstühle vorgesehen. Im Herbst des nächsten Jahres werden die ersten Mieter einziehen können. Der ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V. verfolgt als Bauherr und Betreiber auch mit diesem Projekt das Ziel, Menschen zu helfen ein größtmögliches Maß ihrer Selbstständigkeit

zu entfalten und zu wahren. So haben die zukünftigen Mieter, mit Hilfe des ASB, die Möglichkeit Pflege- und Unterstützungsleistungen entsprechend ihres aktuellen persönlichen Bedarfes jederzeit anzupassen. Dies garantiert eine langfristige Aufrechterhaltung einer selbständigen Lebensführung innerhalb der sozialen Einbindung in der Hausgemeinschaft und in den gewohnten Lebensraum der Stadt Vetschau.

Mit drei Hammerschlägen, verbunden mit den besten Wünschen für das Haus und seine zukünftigen Nutzer, wurde die Kartusche durch den Vetschauer Bürgermeister Herrn Kanzler, den Vorstandsvorsitzenden des ASB Herrn Milinski und dem ASB-Geschäftsführer Herrn Kohl eingesetzt. In der Geschäftsstelle des ASB OV Lübbenau/Vetschau in der Erich-Weinert-Str. 10a können sich Interessenten zu den Wohnungen des ASB- Seniorenparks informieren.

*Simone Buchwald*  
ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V.

## Erhalt des Bahnhofteppunktes - Erfahrungen zur Demokratie



In einem Dorf am Rand des Spreewaldes fühlten sich die Bewohner wohl und das Dorfleben entwickelte sich gut. Es gibt viele aktive Vereine, die dazu beitragen, dass das Leben nicht lang-

weilig wird. Die Häuser stehen nicht leer, sondern werden gesucht. Aufgrund der Entfernung zu den Arbeitsplätzen und Einkaufsmöglichkeiten müssen alle Familien Autos nutzen, aber es

gibt auch die Möglichkeit mit der Eisenbahn zu reisen. Die Schönheit der Natur und die idyllische Lage der Gemeinde werden zunehmend auch von Gästen aus den Städten wahrgenommen. Der Ort entwickelt sich zu einem touristischen Anziehungspunkt, zu dem Reisende auch gern mit dem Zug fahren.

Jetzt ballen sich jedoch grauschwarze Wolken über dieser Gemeinde zusammen: Der Haltepunkt der Eisenbahn wird – angeblich vorübergehend - abgeschafft, da Fahrzeit eingespart werden soll! Nach der ersten Schockstarre wurde eine Bürgerinitiative zum Erhalt des Haltepunktes ins Leben gerufen. Die Mitglieder arbeiteten sich in den letzten 10 Monaten in das komplizierte Konstrukt von eisenbahnaffinen Begriffen und Abläufen ein. Dabei half der Fahrgastverband ProBahn e. V. als Partner für Detailfragen.

Weil der Schienenpersonenahverkehr durch das Land (Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung - MIL) zu organisieren ist und die Aufgaben an den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) delegiert sind, wurde schnell klar, dass es ein langer Weg durch die Instanzen werden würde.

Da die Gemeinde einer Stadt zugeordnet ist, musste diese zunächst überzeugt werden, dass es sich lohnt, für den Bahnhof der Gemeinde zu kämpfen und sie darin zu unterstützen. Abgeordnete der Stadt und der Bürgermeister folgten den Argumenten und unterstützen die Maßnahmen der Bürgerinitiative.

Als nächste Entscheidungsebene sollte auch der Kreis für die Sache gewonnen werden. Der Kreis ist auch einer der Gesellschafter des VBB. Leider stellte sich dies als relativ schwierig heraus, da der Kreis für ca. 140.000 Einwohner zuständig ist und davon nur ca. 700 Einwohner in dem betroffenen Dorf leben. Daher wurden die Anfragen

teilweise ignoriert oder entsprechend anders priorisiert. Die betroffenen Dörfer sammelten Unterschriften für den Erhalt des Haltepunktes, um für die Sache aufmerksam zu machen. Dabei wurden letztendlich über 6.000 Unterschriften gezählt und in einem persönlichen Gespräch an die Ministerin übergeben. Es stellte sich heraus, dass diese Unterschriften nur einen Tropfen auf den heißen Stein darstellten und relativ schnell verpufften. Es wurde darauf verwiesen, dass 140 Ein-/Aussteiger je Tag in der Gemeinde gegenüber 6.000 auf der gesamten Linie zurückstecken müssen. Dies alles nach dem Motto, „was will dagegen so eine kleine Gemeinde mit einem Regionalexpresshalt?“ Dass davon jedoch nur ein Bruchteil Anschlusszüge in Cottbus oder Berlin erreichen muss, wurde verschwiegen. Es wurde versucht die einzelnen Regionen gegeneinander auszuspielen.

Die Initiative machte sich gemeinsam mit ProBahn daran und entwickelte alternative Fahrpläne und Lösungen. Der VBB ignorierte die Vorschläge - und noch schlimmer – bekämpfte sie gezielt. Am Ende wird nun der Haltepunkt wie ursprünglich vorgesehen dennoch geschlossen. Aus den gemachten Erfahrungen ziehen die Beteiligten das folgende Fazit über die aktive Mitgestaltung von demokratischen Prozessen im Land Brandenburg:

1. Je weiter die Entscheidungsträger entfernt sitzen, desto weniger Engagement ist von den zuständigen Bearbeitern zu erkennen. Daher kann man sich nur gegen weitere Kreisgebietsreformen und die Zusammenlegung der Kreise wehren. Dies gilt auch für die Zusammenlegung von Berlin und Brandenburg. Bei der Fusion mit dem

ca. 3,5 Mio. Einwohner zählenden Berlin kann man sich denken, wer dann entscheidet ...

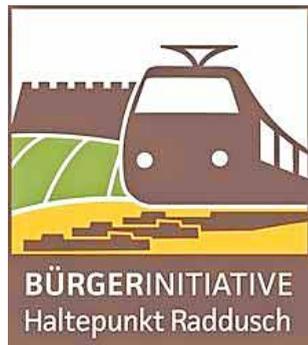
2. Das aktive Einbringen von Lösungen in Entscheidungsprozesse ist nicht gewollt und man wird das Gefühl nicht los, dass man einfach nur lästig ist.
3. Dörfliche Gemeinschaften werden nur auf dem Papier unterstützt. Letztendlich zählen die Köpfe und die sind in den Großstädten zwangsläufig mehr. Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn immer mehr Bewohner dem Landleben den Rücken zukehren.

Am Samstag, dem 12.12.2015 werden wir ab 10:30 Uhr bis etwa 17:00 Uhr am Bahnhof Raddusch symbolisch Abschied von unserem Halte-

punkt nehmen. Dazu wird das historische Bahnhofsgelände geöffnet und belebt und mit musikalischer Begleitung wird der Haltepunkt vor Pressevertretern „in Intensivpflege genommen“. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wir freuen uns auf euch!

*Thomas Noack  
für die Bürgerinitiative  
„Haltepunkt Raddusch“*



## „Nur schauen, nicht kauen“



Zu einer Beratung trafen sich am 7. November etwa 35 Fachberater des Bezirksverbandes Calau/NL der Gartenfreunde e. V. Zum Thema Giftpflanzen machte die Referentin Marlene Zenzius, Fachberaterin des Bezirksverbandes Senftenberg, interessante und erstaunliche Ausführungen.

In unserer unmittelbaren Umgebung befinden sich sehr viele Pflanzen, die giftig sind, von denen wir es oft nicht wissen. Sie bereichern das Ökosystem.

Wichtig ist der richtige Umgang mit diesen Pflanzen und die Kenntnis der Gefahr, die von ihnen ausgeht. Das verhindert Unfälle. Besonders Kinder sind gefährdet. Sie müssen erst verstehen lernen, nicht alles anzufassen oder gar in den Mund zu stecken. Deshalb sollte man besonders unbekannte Pflanzen besser nur ansehen. Schon der Hautkontakt kann bei einigen Pflanzen zu Reaktionen des Körpers führen, wie zum Beispiel bei der Herkulesstaude.



Auf Grund ihrer Größe ist sie eine kaum zu verwechselnde Pflanze. Der Hautkontakt mit dem Pflanzensaft kann zu Entzündungen mit starkem Juckreiz, Bildung von Blasen und Verbrennungen führen. Der Giftgehalt kann bei der gleichen Pflanze aber verschiedenem Standort unterschiedlich sein.

Sehr ausführlich sprach Marlene Zenzius über einige wichtige Giftpflanzen. Durch mitgebrachtes Pflanzenmaterial und Bilder wurden ihre Ausführungen anschaulich. Sie fand in ihrem Wohngebiet viele giftige Pflanzen, von denen sie zur Anschauung einige Pflanzenteile mitbrachte. Die Fachberater sollten ihre Kenntnisse prüfen. Den meisten viel es schwer, das Material zu bestimmen. Es waren unter anderen dabei: Schneebeere (Knacksbeere) auch mit roten Beeren möglich, Liguster, Eibe, Pfaffenhütchen und der Blauschotenbaum. Sie brachte aber auch nicht giftige Pflanzen mit: Aroniabeere, Schlee, Sanddorn, Hagebutte und der Zier- oder Holzapfel. Hagebutte und Aroniabeere helfen das Immunsystem zu stärken. Die Kleingärtner sollten überprüfen, was alles in ihrem Garten wächst. Beliebt ist die Ligusterhecke. Besonders die schwarzen Beeren sind giftig. Auch Koniferen gehören nicht in den Garten, sondern auf den Friedhof. In ihrer Nähe wächst nichts, weil die Wurzeln giftig sind. Aber warum nicht lieber eine

Brombeerhecke? Sie ist nicht giftig und man hat noch etwas davon. Auch Kulturpflanzen können Gift enthalten, wie die Bohne und der Rhabarber, aber auch grüne Tomaten oder die oberirdischen Teile der Kartoffel. Beim Kochen zerfallen die Gifte und man kann sie essen (Bohne und Rhabarber). Viele Pflanzen enthalten nur geringe Mengen von Gift. Hier kommt es beim Verzehr auf die Menge an. Das macht sich bekanntlich auch die Medizin zu Nutze. Aus vielen Pflanzen werden die Giftstoffe zu Arzneien verarbeitet. Marlene Zenzius machte die interessierten Zuhörer auf die giftigsten Pflanzen aufmerksam.

Wer kennt ihn schon, den Eisenhut? Er ist die giftigste Pflanze Europas. Sie hat eine herrlich leuchtend blaue Blüte und wächst auf feuchten Weiden, Hochstaudenfluren und in höheren Berglagen. Nur wenige Gramm der Pflanze können tödlich sein. Der Garten-Rittersporn gehört in dieselbe Familie, hat aber bedeutend weniger Gift in sich. Auch von der schönen Engelstropfete und dem Stechapfel sind die Blüten und Samen giftig. Der rote und der weiße Fingerhut verursachen durch den Verzehr von Pflanzenteilen Vergiftungen. Auch der Rizinus ist in Gärten zu finden. Man sollte wissen, dass nur ein Samenkorn zum Tode führen kann. Nach Verzehr der Samen des stark giftigen Pfaffenhütchens zeigen sich

Vergiftungserscheinungen erst nach etwa 15 Stunden. Diese Pflanze ist auch tiergiftig.

Es gibt auch giftige Zimmerpflanzen wie z. B. das Alpenveilchen, die Dieffenbachie oder der Weihnachtsstern.

Immer wieder musste die Referentin die Fragen ihrer anwesenden Gartenfreunde beantworten, sogar in der Pause und auch noch nach der dreistündigen Veranstaltung.

Es war für alle ein informativer, lebendiger Erfahrungsaustausch.

Im Internet kann man unter den Adressen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_giftiger\\_Pflanzen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_giftiger_Pflanzen) und

[www.botanikus.de](http://www.botanikus.de) Pflanzen bestimmen.

Sollte es doch zu Vergiftungen kommen, dann

#### Im Notfall:

1. Viel Flüssigkeit trinken Wasser oder Tee, **keine Milch!**
2. Bei stark giftigen Pflanzen umgehend einen Arzt konsultieren, da der Zeitfaktor eine Rolle spielen kann.
3. Machen sich Symptome einer Vergiftung bemerkbar, ist ein Arztbesuch ratsam.

**Notruf:** 030 19240,

[www.giftnotruf.de](http://www.giftnotruf.de) in Berlin

*Ulrike Noatsch*

*Mitglied im Bezirksverband*

Pacht beinhaltet dieser auch die gesetzliche Regelung der kleingärtnerischen Nutzung und Festlegungen zum Pächterwechsel.

Walter Schröder beantwortete zum Beispiel die Fragen: Was ist, wenn ein verwitweter Partner sein erwachsenes Kind mit in den Pachtvertrag eingetragen haben möchte? Diese Änderung muss als Pächterwechsel betrachtet werden, das heißt: eine Wertermittlung (Schätzung) muss durchgeführt werden, dann wird der Pachtvertrag beenden, um anschließend einen neuen abzuschließen. Diese Verfahrensweise ist

notwendig, um eventuellen späteren Rechtsstreitigkeiten aus dem Weg zu gehen. Was ist, wenn ein Pächter den Garten abgeben will (aus Altersgründen zum Beispiel) und er findet keinen Nachnutzer? Dann muss der Garten beräumt werden, frei von Bewuchs und Baulichkeiten. Es sei, es besteht eine Vereinbarung zwischen dem Verpächter und dem Pächter, die etwas Anderes beinhaltet.

*Ulrike Noatsch*

*Mitarbeiterin im Bezirksverband*

*Calau der Gartenfreunde e. V.*

## Recht im Gartenverein

Am 14. November trafen sich in Calau zirka 30 Gartenfreunde des Bezirksverbandes Calau der Gartenfreunde e. V. aus den Ortschaften Lübbenau, Vetschau, Calau, Altdöbern zu einer Weiterbildung neu gewählter Gartenvorstandsmitglieder. Der Referent Rechtsanwalt Walter Schröder informierte gut verständlich über das Bundeskleingartengesetz (BkleingG). Er beantwortete auch die gestellten Fragen seiner interessierten Zuhörer.

Das Bundeskleingartengesetz gilt für alle Kleingartenfreunde. An das haben sich alle zu halten. In ihm sind unter anderem die Größe des Gartens und der Laube so wie die Nutzung geregelt. Wichtig ist es, zum Beispiel Festlegungen, Schätzungen, Vereinbarungen und Ähnliches zu dokumentieren, damit diese im Falle eines Rechtsstreites als Beweismaterial vorgelegt werden können. Gibt das BkleingG über bestehende Probleme keine Auskunft, dann gilt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB), zum Beispiel beim Wohnrecht, denn grundsätzlich gilt, dass in der Klein-

gartenanlage nicht gewohnt werden darf egal über welchen Zeitraum.

Bei nicht Einhaltung des BkleingG kann der Schutzstatus für die Kleingartenanlage erlöschen. Die Kleingärtner sind dann der Willkür des Bodeneigentümers ausgesetzt. Ein Verein, in diesem Fall der Gartenverein, muss im Vereinsregister eingetragen sein und den Nachweis auf Gemeinnützigkeit erbringen. Erst unter diesen Umständen kann der Verein einen Vertrag mit der Kommune eingehen.

Für den Kleingartenverein und deren Mitglieder gibt es zwei gesetzlich von einander getrennte Säulen: 1. das Vereinsrecht und 2. das Pachtrecht. Der Kleingartenverein ist juristisch selbstständig.

Der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V. stellt seinen Kleingartenvereinen einen Musterpachtvertrag zur Verfügung. Im Falle eines Vertragsabschlusses ist es günstig, diesen zu nutzen. Darin enthalten sind alle wichtigen gesetzlichen Regelungen des BkleingG. Neben dem Pachtgegenstand, der Pachtdauer, das Entrichten der

## Heimat- und Trachtenverein Raddusch sagt Danke

Auch im Jahr 2015 haben 36 Rentnerinnen/Rentner dafür gesorgt, dass die Heimatstube in Raddusch an 64 Tagen, darunter acht Sonntagen für Besucher, vor allem Urlauber geöffnet sein konnte.

Trotz des heißen Sommers, der eigentlich nicht für Museumsbesuche zu sagt, haben auch im Jahr 2015 bisher 1074 Gäste die Radduscher Heimatstube besucht. Unter den Gästen waren vor allem Gäste aus der Schweiz, Österreich und den alten Bundesländern, aber in diesem Jahr vor allem viele aus Bayern, die den Spreewald und Raddusch und Umgebung erschlossen haben.

Für den aktiven Einsatz der Rentner bedankt sich der Heimat- und Trachtenverein mit einer Dankeschön Veranstaltung in der Kultur- und Sportscheune.

Gut angenommen wurde auch der vom Radduscher Tourismusverein angebotene „historische Radduscher Rundweg“ und der „Moorlehrpfad“.

Leider sind einige Ausschilderungen des „Moorlehrpfades“ durch Unbelehrbare zerstört worden, vor allem in der Gemarkung Boblitz.

Dies dient natürlich nicht der Werbung für den Tourismus in unserer Region.

Der Heimat- und Trachtenverein und der Radduscher Tourismusverein hoffen, dass die Verursacher der Schäden gefasst werden und die Urlauber und Gäste des Spreewaldes weiterhin unsere schöne Landschaft genießen können.

*Manfred Kliche*  
*Ortschronist*

Ideen in Druck

Mit einer Anzeige in Ihren Heimat- und Bürgerzeitungen erreichen Sie Ihre Region.



[www.wittich.de](http://www.wittich.de)



## Der Kommunale Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ informiert

### Veränderungen der Termine in Dezember/Januar

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel nahen und damit auch notwendige Verschiebungen der Entsorgungstermine. Der KAEV „Niederlausitz“ möchte Sie deshalb darauf hinweisen, die Änderungen zu beachten.

- So werden die Touren vom 21. Dezember **vorgezogen** auf Samstag, den 19. Dezember 2015.
- Die Touren vom 22. Dezember werden auf den 21. Dezember **vorgezogen** und die Touren
- vom 23. Dezember werden am 22. Dezember erledigt.
- Die Termine vom 24.12. werden am 23. Dezember gefahren und die Touren vom 25. Dezember auf den 24. Dezember 2015 **vorgezogen**.

Die Entsorgungstouren vom 1. Januar 2016 werden auf den 2. Januar 2016 verlegt.

Bitte beachten Sie auch, dass das Jahr 2015 mit einer ungeraden (53.) Kalenderwoche endet und das Jahr 2016 mit der 1. ebenfalls ungeraden Kalenderwoche beginnt. Auch dadurch können sich Abfuhrtermine in einigen Orten ändern. Informieren Sie sich rechtzeitig im Abfallkalender des KAEV „NL“, den Sie wie immer kurz vor dem Jahresende erhalten, in der Presse oder auf der Webseite des Verbandes unter [www.kaev.de](http://www.kaev.de).

Der KAEV „NL“ bedankt sich bei Ihnen für die Mitwirkung und Unterstützung bei den Vorhaben im Jahr 2015, den Hinweisen und Anregungen und wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Geschäftspartnern Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.

Ihr Team vom KAEV  
„Niederlausitz“



## Mitteilung des Wasser- und Abwasserzweck- verbandes Calau (WAC)

### Jahresverbrauchsabrechnung 2015

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, in diesem Jahr erfolgt die Stichtagsablesung für das Jahr 2015 für die Städte **Calau, Lübbenau/Spreewald, Vetschau/Spreewald**, für die Amtsgemeinde **Altdöbern** sowie für die Ortsteile **Bischdorf, Gollmitz, Göritz, Klein Beuchow, Klein Klessow, Krimnitz, Raddusch, Stradow, Werchow, Zerkwitz**, und **Zinnitz** durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WAC. Diese vom WAC beauftragten Personen weisen sich vor der Ablesung

mit ihrem Dienstaussweis des WAC aus.

Ablesetermin:

Die Ablesung erfolgt vom **04.01.2016** bis zum **08.01.2016** jeweils in der Zeit von 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Im Interesse einer zügigen Ablesung bitten wir Sie, uns den Zugang zur Messeinrichtung ohne Schwierigkeiten innerhalb des Ableszeitraumes zu ermöglichen.

Sollten wir Sie während der Ablesung nicht antreffen, so bitten wir Sie, die Zähler selbst abzulesen, die Stände auf den ausgegebenen Able-

sekarten zu vermerken und an uns zurückzusenden.

Für **alle anderen Orts- und Gemeindeteile** erfolgt die Stichtagsablesung wie auch im Vorjahr, **per Selbstablesung** durch unsere Kunden. Dazu werden in der 50. Kalenderwoche 2015 die Selbstablesekarten zugestellt.

Wir bitten Sie, uns Ihre Ablesergebnisse schriftlich **bis zum 8. Januar 2016** durch Rücksendung der vollständig ausgefüllten Selbstableskarte mitzuteilen. Auf unserer Homepage

[www.wac-calau.de](http://www.wac-calau.de) kann ebenfalls der Zählerstand über ein entsprechendes Formular eingegeben und an uns übersandt werden, oder aber per Fax (Faxnummer: 03542 8899213).

Bitte überprüfen Sie alle Angaben zu Ihrem Kundenverhältnis (**Kunde ist ausschließlich der Grundstückseigentümer oder ein dinglich Berechtigter**) und zur Verbrauchsstelle sorgfältig. Sollten Sie Unstimmigkeiten feststellen, so teilen

Sie uns diese bitte in einem gesonderten Schreiben mit, da die Ablesekarten automatisch bearbeitet werden. Telefonische Mitteilungen können wir aus Nachweisgründen im Falle eines späteren Widerspruchs bzw. Einspruchs leider nicht entgegennehmen.

Sollten Sie Fragen zur Verbrauchsabrechnung an uns haben, beantworten Ihnen diese gern die Mitarbeiterinnen unserer Debitorenabteilung:

Frau Kupsch  
Kundennummern  
D000002 – D002650  
Tel.: 03542 8899227

Frau Schulz  
Kundennummern  
D002651 – D005381  
Tel.: 03542 8899229

Frau Kochan  
Kundennummern  
D005382 – .....  
Tel.: 03542 8899224

Für Ihre rege Mitarbeit bedanken wir uns im Voraus!

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

## Sport

### Erfolgreicher Herbst für die Kämpfer der Abteilung Kodokan-Judo



Teilnehmer des 15. Hellmannpokal in Vetschau am 08.11.2015 U15-M&F  
Stehend: V. Gorck, C. Neumann, Detlef, J. Neumann, W. Emmrich, A. Simon  
Sitzend: E. Jäckel, E. Schulz, L. Kupsch, O. Leistner, J. Emmrich, V. Nosal

Anfang November war es soweit, die Abteilung Kodokan-Judo von der Sportvereinigung Blau-Weiß Vetschau 90

e. V. richtete zum 15. Mal das Hellmann-Pokalturnier aus. Zahlreiche Vereine aus Nah und Fern hatten sich ange-

meldet, so dass insgesamt über 250 Judoka an beiden Tagen auf die drei Tatami (Judomatten) traten. Besonders gefreut hat uns, dass auch Judokas aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin am Turnier teilnahmen.

Damit gab es zahlreiche neue Kampfpaarungen, in denen sich unsere (und natürlich auch unsere Gäste) Judoka erproben konnten. Alles in allem waren spannende und faire Kämpfe zu sehen. Ermutigend ist es die Wettkämpfer in der U9 zu beobachten. Das Judoherz für Fortgeschrittene schlug besonders hoch bei den Kämpfen der U18 Frauen/Männern. Zum Glück waren diesmal reichlich Männer und Frauen vertreten. Unsere Abteilung zeigte durch sehr gute Leistungen auf der Matte und starker Teilnahme an beiden Tagen, was sie gelernt haben und was Teamgeist bewirkt. Sie holten an beide Tage in der Mannschaftswertung den Siegerpokal.

Ein großes Dankeschön geht an die tolle Leistung der mitgereisten Kampfrichter, die souverän ihre Entscheidungen trafen.

Außerdem möchten wir uns bei allen fleißigen Helfern, Sponsoren wie dem Landhandel Burg und Herr Lothar Kubitz, der Stadtverwaltung von Vetschau recht herzlich für die Unterstützung bedanken. Auch bei allen Eltern die von der ersten Stunde der Organisation, des Auf-/Abbaus, der Durchführung der Veranstaltung der Abteilung beistanden.

Ehrgeiz/Fleiß und natürlich auch Durchhaltvermögen brachten zwei Vetschau Judokas Eric

Schulz und Vivien Nosal bis nach Polen zum Warschau Open Turnier das am 26.09. dort stattfand. Angereist waren 21 Nationen. Natürlich ist da der Druck hoch, aber Beide zeigten Nerven. Eric kämpfte in der U20 bis 60 kg mit weiteren 22 Judoka.

Er belegte am Ende einen stolzen 9. Platz. Vivien startete in der U20w bis 78 kg. Sie holte sich einen 3. Platz. Wir als Abteilung sind stolz auf unsere Beiden, die uns so erfolgreich auch außerhalb von Vetschau vertreten haben.

Weiter ging es am 21.11. für unseren Judoka Oliver Leister im niederländischen Groningen, mit Vertretern der Sportschule FFO nahm er dort an einem Wettkampf teil. In seiner AK U15 und seiner Gewichtsklasse konnte er drei Kämpfe gewinnen und musste sich 2 x geschlagen geben.

Damit reichte seine Leistung für einen tollen 3. Platz! Herzlichen Glückwunsch!

Außerdem nahmen unsere Judokämpfer an mehreren Turnieren in unserem Land Brandenburg teil und erreichten gute und sehr gute Ergebnisse so z. B. beim Kyoko-Pokal in Peitz, beim See-Turnier in Senftenberg, beim Pokal-Turnier in Lauchhammer, beim BTU-Cup in Cottbus und noch einige andere, weitere Informationen dazu können auf unserer Homepage [www.judo-vetschau.de](http://www.judo-vetschau.de) angeschaut werden.

*Böhm Erwin*  
Vorsitzender Kodokan-Judo-Vetschau

## Ostdeutsche Meisterschaft der Kampfkünste



Der Kampfkunstverein „Zanshin-Dojo-Vetschau“ beteiligte sich mit neun Wettkämpfern an den Ostdeutschen-Meisterschaften der Kampfkünste in Werdau (Sachsen), die vom 1. Asiatischen-Kampfkunstverein-Zwickau ausgerichtet wurden. Wir nahmen in den Disziplinen Bo-Jutsu Kata (Formenwettkampf mit dem Langstock), Jiu-Jitsu 10 Technik-System (Formenwettkampf in Selbstverteidigung) und am Bodenkampf teil. Insgesamt erreichten wir fünf dritte, drei zweite und drei erste Plätze in den verschiedenen Disziplinen. Unser Vorsitzender, Peter Kaun, wurde für seinen besonderen Kampfgeist ausgezeichnet, da er als einziger

Teilnehmer in der Meisterklasse mit Ü40 noch an den Bodenkämpfen teilnahm, wobei er, als Leichtester in der höchsten Gewichtsklasse (+ 80 kg) den 2. Platz belegte und sich im Finale einem 25 kg schwererem Gegner geschlagen geben musste. Der Wettkampf ist vom 1. AKV-Zwickau sehr gut organisiert und durchgeführt worden.

Die Kämpfe in den verschiedenen Disziplinen verliefen alle fair und hatten ein sehr hohes Niveau. Es war eine durchaus freundschaftliche und herzliche Atmosphäre unter allen Beteiligten zu erkennen.

*Ines Kaun*

## Alexander Gresch vom 1. Kegelsportverein Vetschau gewinnt mit Brandenburger Auswahl den Deutschlandpokal

### Alexander zum dritten Mal in den Beobachtungskader der Nationalmannschaft nominiert

Die Brandenburgische Landesauswahl trat am 14. und 15. November in Lüneburg an, um den Deutschlandpokal auszuspielen. Sieben Landesverbände gingen mit den besten Auswahlspielern ihres Landes an den Start. Gespielt wurden Einzel (männlich, weiblich), Doppel

(männlich, weiblich) und Mix. Nur die besten vier Mannschaften der Vorrunde qualifizieren sich für das Halbfinale. Die Besten zwei spielen dann um Gold oder Silber und die Dritten und Vierten des Halbfinals spielen um Bronze. Für die Brandenburger Landesauswahl spielte neben



Von links: Antonia Jakobza (SC Einheit Luckau), Alexander Gresch (1. KSV Vetschau) und Betreuerin Jennifer Schauer (KSV Altdöbern 1992).

Alexander Gresch vom 1. KSV Vetschau, Antonia Jakobza (SC Einheit Luckau), Anne Riedel (MPSV 95 Königs Wusterhausen), Monique Kabisch (KSV Klosterfelde), Josephine Schmidt (KSV Wandlitz), Philipp Daht (SpG Eberswalde), Dominik Hartmann (1. KC 1927 Beeskow) und Nick Rupert (Schwarz-Weiß Kyritz). Erstmals nach Ihrer aktiven Jugendzeit nahm Jennifer Schauer vom KSV Altdöbern 1992 als Betreuer teil.

Am Samstag, zum Auftakt der Vorrunde erspielte Alexander Gresch mit 596 Holz bei 80 Kugeln zwei von sieben möglichen Punkten. Brandenburg holte bei den fünf Durchgängen insgesamt 23 Punkte.

Die Halbfinalisten standen nun fest: Niedersachsen 28 Punkte, Mecklenburg-Vorpommern 25 Punkte, Brandenburg und Berlin mit 18 Punkten.

Im Halbfinale steigerten sich alle Brandenburger. Alexander hatte es im Einzel mit drei weiteren Nationalspielern zu tun und konnte trotz 42 Plus bei 80 Kugeln nur einen Punkt erspielen.

Aber seine Mitspieler holten die entsprechenden Punk-

te, sodass Brandenburg mit 14 Punkten und Mecklenburg Vorpommern mit 13 Punkten das Finale erreichten.

Im Finale drehte Alexander dann den Spieß um und gewann mit einer nochmaligen Steigerung mit 609 zu 605 Holz gegen seinen Nationalmannschaftskameraden aus Rostock.

Der Ausgleich folgte beim Mädchen Einzel, ehe das Jungen Doppel wieder auf 2 : 1 erhöhte.

Das Mädchendoppel machte dann den dritten Punkt und am Ende siegte Brandenburg mit 4 : 1 gegen Titelverteidiger Mecklenburg Vorpommern. Gastgeber Niedersachsen wurde Dritter.

Nach der Siegerehrung wurde noch der Beobachtungskader für die Nationalmannschaft bekannt gegeben.

Nach seinen Länderspielen 2011 in Kopenhagen und 2015 in Kiel ist er nun zum dritten Mal in den Beobachtungskader der Nationalmannschaft berufen worden. Glückwunsch von allen Keglern für diese Leistung.

Jörg Gresch

## Vier Missner Bogenschützen beim Fürstenwalder Hallenturnier

Jens und Ina Lingel (Missen), Annabelle Lawecki (Raddusch) und Renè Schmidt (Lipten) waren am 21. November 2015 mit dabei als die BSG Pneumant Fürstenwalde zum ersten Mal ein Hallenturnier ausrichtete. Geschossen wurde über eine Hallendistanz von 18 Meter und es war ein Qualifikationsturnier für die Landesmeisterschaft im Januar 2016. Insgesamt 44 Starter von 8 Vereinen waren zum Wettkampf erschienen.

An den Start gingen die vier Missner Bogenschützen in 3 Bogenklassen. Jens (435 Ringe) und Ina (431 Ringe) schossen mit ihren Recurvebögen mit Visier, Annabelle (152 Ringe) mit einem Blankbogen und Renè (515 Ringe) mit seinem Compoundbogen. Ina war mit ihrem Ergebnis zufrieden, hatte sie doch mehr wie beim Training geschossen. Die anderen Schützen waren mit ihrem Ergebnis nicht ganz zufrieden. Jens war laut eigener Aussage nicht konzentriert genug und sieht da noch Steigerungsmöglichkeiten bei folgenden Wettkämpfen. Annabelle meinte: „Mein erster Durchlauf war mehr schlecht als recht. Unser Motto war: Es ist ausbaufähig.“

In dem Zweiten war es dann etwas besser, aber immer noch nicht das, was ich erwartet hatte. Aber Übung macht den Meister.“ Sie bestaunte die kleinsten Starter und ihre Trefferbilder. Renès Meinung zum Wettkampf: „Ich fand es sehr schön. Schöne helle Halle, super tolle Atmosphäre. Mit dem 3. Platz bin ich zufrieden. Die geschossenen Ringzahlen von mir sind ausbaufähig.“ Die nächsten Wettkampfteilnahmen für die Hallensaison 2015/ 16 sind schon geplant. Am 28.11.15 das Adventsturnier in Strausberg und am 19./20.12. die Hallenwettkämpfe in Lübbenau bei denen die Schützen auf 25 und 18 Meter schießen müssen. Mal eine andere Entfernung, für die Missner auch wieder eine kleine Herausforderung. Das letzte Ranglistenturnier findet am 09.01.16 in Lübbenau statt und der Abschluss für die Missner ist die Teilnahme an der Landesmeisterschaft in Hohen Neuendorf am 16.01.16. Dafür trainieren die Schützen von Oktober bis März freitags von 16 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr in der Turnhalle der Missner Lindengrundschule. Interessenten sind da herzlich



V. l. n. r.: Ina Lingel, Renè Schmidt, Jens Lingel, Annabelle Lawecki.

willkommen. Im Jahr 2015 nahmen Bogenschützen unseres Vereines bis jetzt an neun Wettkämpfen teil – drei Hallen- und sechs Freiluft-Wettkämpfe. Seit Bestehen des Vereines sind das 64 Wettkampfteilnahmen. Außerdem hat sich der Verein in der Region 11-mal bei öffentlichen Veranstaltungen wie in der Slawenburg Raddusch und bei Dorffesten u. ä. sowie bei sieben Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen in Kitas,

Schulen und Jugendcamps mit seinem Bogensport präsentiert.

Die drei lizenzierten Trainer des Vereines, Ina und Jens Lingel sowie Renè Schmidt, nahmen am 31.10. und 01.11. dieses Jahres an dem Kampfrichter- und Übungsleiter-Lehrgang im Spreewelten Lübbenau teil, um aktuell auf dem Laufenden zu bleiben und ihre Lizenzverlängerungen zu erhalten.

Ina Lingel

## Weihnachtsfeier der SpVgg. Raddusch 1924 e. V.

Am Freitag, dem 11. Dezember findet ab 19 Uhr in der Sport- und Kulturscheune Raddusch unsere diesjährige Weihnachtsfeier statt.

Wir laden hiermit alle Mitglieder der Spielvereinigung, alle Nutzer der Sport- und Kulturscheune, die Fußballkinder, unsere Sponsoren, Freunde und Unterstützer herzlich hierzu ein, um in der Vorweihnachtszeit auf ein erfolgreiches Sportjahr 2015 zurückzublicken und gemütlich eine Weile zusammensitzen.

Gleichzeitig wünschen wir ein gesegnetes Weihnachts-

fest und einen guten Start in 2016. Außerdem dürfen wir über sportliche Erfolge in den letzten Wochen berichten:

Die Fußball-Oldies haben beim Sportfest in Groß Klesow das Turnier der Oldies für sich entscheiden können. Die Volleyballer wurden beim 2. Gurken-Cup in Lübben die 6. Gurke von 12 angetretenen Mannschaften. Unseren herzlichen Glückwunsch an die Aktiven. Sport frei!!!

Der Vorstand  
SpVgg. Raddusch 1924 e. V.



## Einladung zum Volleyballturnier in der Solarhalle

Die Freizeitvolleyballer der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 Vetschau e. V. laden zum traditionellen Volleyballturnier für Freizeitmanschaften zum

2. Januar 2016 in die Solar-sporthalle an der Pestalozzistraße in Vetschau/Spreewald ein.

Die Spiele auf drei Spielfeldern beginnen um 14:00 Uhr.



Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bis zum 23. Dezember 2015 bei Christoph Schneider (035433 70980) oder bei Matthias Hantscher (0157 86849650) oder per E-Mail an matthias.hantscher@email.de an.

Pro Mannschaft wird eine Startgebühr von 20,00 € erhoben.

Dafür wird den Aktiven ein

leckerer Imbiss angeboten. Getränke stehen zum fairen Preis bereit. Die Sieger, und die Nächstplatzierten erhalten natürlich auch interessante Preise.

Also rafft Euch auf, wir sehen uns dann in der Solarsporthalle!

Christoph Schneider  
Abteilungsleiter

## Wissenswertes

### Bräuche im Spreewald

#### Teil 7: Bräuche zur Weihnachtszeit und Silvester

*In loser Folge und in Kurzform stellen wir im Mitteilungsblatt einige der meist gepflegten Bräuche unserer Region vor.*

##### 1. Weihnachten

Kein Fest ist mit so vielen Traditionen verbunden wie Weihnachten. Der Baum, die Geschenke, das Gebäck, die Gans, der Gang in die Kirche, Besuche bei Verwandten und vieles mehr. Das Weihnachtsfest wird in deutschen Landen erst seit dem 7. Jahrhundert am 24. Dezember gefeiert. Der Begriff Weihnachten ist abgeleitet vom Mittelhochdeutschen „zu den wihen nahten“. Das bedeutet soviel wie in den geweihten, heiligen Nächten.

##### 2.1. Weihnachtsbaum

Den Weihnachtsbaum zum Feste stellen die Menschen erst seit dem 18. Jahrhundert ins heimische Wohnzimmer. Bereits in vorchristlicher Zeit galten immergrüne Bäume und deren Zweige als Symbol für Hoffnung und Leben. Erst 1419 wurde zum ersten Mal ein Weihnachtsbaum erwähnt. Im 18. Jahrhundert wurde es dann vor allem unter den Protestanten Mode, sich zu Weihnachten einen Tannenbaum ins Wohnzimmer zu holen. Damals war er noch unbeleuchtet. Erst spä-

ter kamen Wachskerzen zur Beleuchtung an den Baum. Heute überwiegt auch aus Sicherheitsgründen überwiegend die elektrische Baumbeleuchtung.

##### 1.2. Weihnachtsmann

Der Weihnachtsmann hatte bei den ersten Weihnachtsfeierlichkeiten noch keine Aufgabe. Der Reformator Martin Luther war es, der dem Gabenbringer mit dem weißen Bart, für das Weihnachtsfest den Weg bereitete.

Anstatt der Geschenke vom Nikolaus am 6. Dezember schlug Luther das Christkind als Geschenkbringer am 24. Dezember vor. Der Nikolaus kam trotzdem weiter am 6. Dezember und das Christkind beschenkte seitdem Groß und Klein auch am Weihnachtsabend.

Erst im 19. Jahrhundert begann der Weihnachtsmann dann langsam dem Christkind den Rang abzulaufen. Zum ersten Mal wird der Weihnachtsmann 1835 erwähnt, auch durch das damals entstandene Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ von Hoffmann von Fallersleben.

##### 1.3. Weihnachtsgeschenke

Als Familienfest wird der heilige Abend auch noch nicht solange begangen. Erst in

den vergangenen 150 Jahren entwickelte er sich, dass nur Familie und Freunde feierlich zusammen kommen. Vorher war Weihnachten ein öffentliches Fest, mit Krippenspielen und Festumzügen auf der Straße. Später wurde Weihnachten zum wichtigsten Familienfest, bei der der Besuch des Gottesdienstes in der Kirche zur Tradition wurde. Das es zu Weihnachten Geschenke gibt, geht auf die Gaben der heiligen drei Könige für das Jesukind zurück. Seit dem 13. Jahrhundert ist es Brauch sich Geschenke zu Weihnachten zu überreichen.

#### 1.4. Weihnachtsgans

Die Weihnachtsgans zum Weihnachtsfest gehört in vielen Familien zur Tradition. Früher wurde mit der Weihnachtsgans als Festtagsessen, die Adventsfastenzeit am 25. Dezember beendet, die nach dem Martinsgansessen begann. Früher konnten sich viele Familien eine Gans nicht leisten. Deshalb gab es meist nur Würste zum Festmahl. Ein Grund warum es heute noch bei vielen Familien Tradition ist Würste mit Kartoffelsalat am Heilig Abend zu essen. Erst mit dem zunehmenden Wohlstand im vergangenen Jahrhundert, fand die Gans ihren Weg auf fast alle Festtagstische.

#### 2. Silvester

Die Bräuche und Traditionen an Silvester sind unzählig und sehr unterschiedlich. Hier nur einige:

##### 2.1. Das Feuerwerk

Wenn am 31. Dezember der Uhrzeiger die 12 überschreitet, dann knallt und blitzt es überall, bei uns und rund um den Globus. Silvester zählt ebenso zu den „Heiligen Nächten“ und steht dadurch mit allerhand Brauchtum und Aberglaube in Verbindung. Dämonen, Pech und böse Geister sollen durch die laute Knallerei mit dem Feuerwerk vertrieben werden, so dass Glück und Seligkeit uns auf dem Weg durchs neue Jahr begleiten können.

##### 2.2. Das Bleigießen

Um sich die Zeit bis zum Jahreswechsel zu vertreiben,

werden oft Gesellschaftsspiele und Zukunftsdeutungen betrieben. Traditionell wird in vielen Familien das sogenannte Bleigießen durchgeführt. Es werden Bleistücke in einen alten Löffel gelegt und dann wird der Löffel über einer Flamme erhitzt, bis das Blei flüssig ist. Anschließend kippt man das flüssige Blei mit einer schnellen Bewegung in einen Behälter mit kaltem Wasser. Jetzt formt sich das Blei neu. Es entstehen die verschiedensten Gebilde, die nun von der Silvestergesellschaft gedeutet und interpretiert werden. Die Gebilde werden nun nach Glücksbringer oder Pechbringer gedeutet.

##### 2.3. Glücksbringer

Beliebt sind Knallerbsen, Tischfeuerwerke und Knallbonbons. Zieht man diese auseinander, fallen kleine Überraschungen und Konfetti heraus. Oftmals enthalten sie Glücksbringer Figuren in Form von Glücksschweinchen, vierblättrigem Kleeblatt, Babyflaschen oder Hufeisen. Sie alle symbolisieren etwas Positives im neuen Jahr.

##### 2.4. Prosit Neujahr/Guten Rutsch

Nach dem man kurz vor 24 Uhr am Silvestertag die letzten Sekunden laut mit zählt und dann mit Sekt anstößt, wünscht man sich „Prosit Neujahr“ und „Guten Rutsch“.

Was bedeuten diese Wünsche? Prosit wurde aus dem lateinischen Wortschatz übernommen und heißt soviel wie „Lasst es gelingen!“

Auch mit dem Ausspruch „guten Rutsch“ soll nicht der Rutsch ins neue Jahr gemeint sein. Der Ausspruch lässt sich vom jüdischen Wort „gut Rosch“ ableiten, was wiederum „Anfang“ bedeutet.

Demnach wünscht man sich nicht (nur) einen guten Übergang in neue Jahr, sondern mehr einen guten Anfang und gutes Gelingen für geplante Vorhaben im neuen Jahr.

*Aufgeschrieben vom  
Ortschronisten  
Manfred Kliche*

## Das fehlgeschlagene Hausschlachten

*In loser Folge stellen wir im Mitteilungsblatt Geschichten und Sagen unserer Region vor.* Auf einem Hof eines Radduscher Bauern sollte an einem Dezembertag die Schlachtung des Hausschweines erfolgen. Wie zu solchen Anlässen üblich, hatte die Bauersfrau und der Bauer alles für den Hausschlächter vorbereitet. Der Schlächter ging mit einem kurzen Strick in den Schweinestall, befestigte dort den Strick am rechten Hinterbein des Schweines und trieb das Schwein nach draußen. Nun befestigte er den Strick an einem Pfahl auf dem Bauernhof. Als der Schlächter mit der Axt ausholte, um das Schwein zu betäuben, zerriss der Strick an dem das Schwein festgebunden war, der Schlächter traf den

Kopf des Schweines nur leicht. Unter lautem Aufschreien und Grunzen jagte das Schwein in rasendem Tempo durch den Bauernhof. Der Schlächter, der Bauer, seine Frau und der Knecht jagten dem Schwein hinterher. Das Schwein aber rannte wild schreiend durch die offenstehende Scheune, übers naheliegende Feld und verschwand im anschließenden sumpfigen Gebiet des angrenzenden Spreewaldes.

Das Schwein aber wurde niemals mehr gefunden, und das geplante Hausschlachten war misslungen und musste ausfallen.

Der Bauer und der Schlächter sollen, so wurde erzählt anschließend ihren Ärger im Alkohol ertränkt haben. Nach einer wahren Begebenheit

## Der Zauber im Wirtshaus

Im Wirtshaus geht es ungeheuerlich zu. Erst befallen den Wirt, die Wirtin und ihre Kinder die verschiedensten gesundheitlichen Gebrechen.

Dann geschehen rätselhafte Dinge. Im Bierkeller platzt ein Bierfass, im Weinkeller kippte ein Weinregal samt Flaschen zu Boden und zerstört eine Vielzahl der Weinflaschen.

Als dann noch ein Feuer ausbricht und deren Ursache nicht geklärt werden kann wird dem Wirt unheimlich und er sagt: „Ich bin verhext worden!“ In seiner Sorge bestellt der Wirt einen klugen Mann in seine Wirtschaft, der soll nach dem Rechten sehen.

Der Wirt erzählt dem klugen Mann die Geschichte mit all den Vorkommnissen.

Nach dem er den klugen Mann gut mit Speis und Trank bewirtet hatte und es schon finster geworden war, wollte der kluge Mann, dass der Wirt ihm sein Grundstück und die Räumlichkeiten zeigen möge. Der kluge Mann zündete eine Fackel an, der Wirt ging mit einer Laterne in der Hand.

Sie gingen nun von Stall zu Stall, von Keller zu Keller, von

Raum zu Raum. Als sie nun in einem Nebenraum der Wirtschaft kommen, gibt es plötzlich einen Knall und einen Feuerball. Der Wirt erschrak.

Die Fackel ist in der Hand des klugen Mannes verschwunden. In der Hand des klugen Mannes gab es keine Verletzungen, keine Brandspuren, weder Brand-, noch Rußflecke.

„Nun können wir wieder ins Haus gehen, und ich werde Dir sagen, was Du zu tun hast!“, sagte der Mann. Der Wirt sollte nun Salz kaufen und dies in den verschiedensten Stellen seines Hauses und den Ställen legen. Der Wirt musste aber das Salz zu einer ganz bestimmten Zeit beim Krämer kaufen und er musste das Geld abgezählt dem Krämer geben, also er durfte kein Wechselgeld zurückbekommen.

Der Wirt befolgte den Rat des klugen Mannes, kaufte und verteilte das Salz im Haus. Seit dem hatte der Wirt keinerlei Geschehnisse mehr in seiner Wirtschaft.

*Aufgeschrieben vom  
Ortschronisten  
Manfred Kliche*

## August Bees wandert nach Amerika aus und Wilhelm Klauk liefert Spreewälder Trachten nach Amerika

Zwischen 1848 bis 1920 wanderten viele Wenden/Sorben der Niederlausitz nach Amerika aus. Viele Familien, vor allem aus Cottbus, Peitz, Burg und Drachhausen suchten in der „Neuen Welt“ ihr neues Glück.

Einer der bekanntesten Auswanderer aus unserer Region war der Vetschauer Richard Hellmann der dann wegen seiner Mayonnaiseherstellung weltberühmt wurde.

Auch aus dem Spreewaldorf Raddusch gab es einen Auswanderer nach Amerika. Der junge August Bees gehörte zu ihnen. Aber zu seiner Ausreise gab es eine Besonderheit. Der Sohn einer wohlhabenden Bauernfamilie hatte sich in ein Dienstmädchen verliebt, was nicht ohne Folgen blieb, das Dienstmädchen wurde schwanger von ihm. Als August dies seinem Vater mitteilte und auch noch darauf bestand dieses Mädchen zu ehelichen kam es zwischen Vater und Sohn zu einem Zerwürfnis.

Zu damaliger Zeit war es in Raddusch und in anderen Spreewalddörfern nicht standesgemäß wenn ein reicher Bauernsohn eine Dienstmagd oder Dienstmädchen ehelichen wollte. Der Vater von August Bees verwehrt seinem Sohn die Eheschließung und wollte auch das das Verhältnis zum Dienstmädchen beendet werden sollte.

Voller Ärger und Verzweiflung entschloss sich August im Jahr 1860 sein Elternhaus zu verlassen und nach Amerika auszuwandern. Mit dem Zug fuhr er Richtung Norden und bestieg in Bremerhafen ein Schiff, das nach Amerika fuhr.

Die Fahrt nach Amerika dauerte mehrere Wochen.

Der Freund von August Bees,

der Radduscher Lehrer Kolalenz verfasste 1865 für seinen Freund ein Abschiedsgedicht, was bis heute noch erhalten ist.

August Bees ging nach Texas, dort bildete sich bald eine wendisch/sorbische Kolonie heraus, die von mehreren ausgewanderten wendisch/sorbischen Familien bewohnt wurde.

Diese Auswanderer wollten auch hier ihre wendisch/sorbischen Traditionen und Bräuche pflegen und ausleben.

Wie aus Überlieferungen des Radduscher Altbauern August Beesk aus der Radduscher Chronik ersichtlich ist, gab es zu dieser Zeit im Ort viele Schneider. Einer der bekanntesten war Wilhelm Klauk.

Neben den normalen Schneiderarbeiten war er ein bekannter Trachtenschneider. Die Radduscher Bauern fuhren damals mit dem Kahn mit Obst und Gemüse zu Markte bis nach Berlin. 8 Tage soll die Fahrt mit dem Kahn gedauert haben.

Von dem Erlös des Verkaufes haben die Bauern dann in Berlin beim königlichen Hoflieferanten der Firma Herzog, die Stoffe, Spitzen und Bänder für die Trachten gekauft und dem Schneidermeister Wilhelm Klauk übergeben.

Schneidermeister Klauk fertigte dann die Trachten für die Mädchen und Frauen an. Die Bestickung der Tracht und der Haube erfolgte von den Mädchen und Frauen in Heimarbeit.

Wie aus Überlieferungen vom Altbauer August Beesk und aus der Radduscher Chronik hervorgeht, schickte der Schneidermeister Wilhelm Klauk so auch mehrere Trachten auf Anforderung

in die Siedlungsgebiete der Ausgewanderten Wenden/Sorben aus der Lausitz. Auch heute noch leben Abkömmlinge aus dem wendisch/sorbischen Gebiet des Spreewaldes in Texas und anderen Bundesstaaten in Amerika. Quelle: Aufzeichnungen des

Altbauern August Beesk, Chronik von Raddusch, Institut der sorbischen Geschichte Bautzen

*Aufgeschrieben vom  
Ortschronisten  
Manfred Kliche*

## Visionen eines Malers

Als der Vetschauer Maler Siegfried Engelmann vor ein paar Wochen mit seiner Frau in Paris weilte, konnte er nicht ahnen, welche Dimensionen sein Besuch einmal haben wird. Beide schlenderten durch die Stadt, besuchten Cafés und Restaurants und fühlten sich dabei sicher. Nichts wies auf eine Bedrohung hin. Wieder daheim machte sich Siegfried Engelmann ans Malen. Seinen letzten Pinselstrich brachte er an diesem Wochenende an - genau in dem Moment, als in den Nachrichten die Meldung vom Attentat kam.

Dem Maler erschien sein Bild plötzlich in völlig anderem Licht: Den Eiffelturm, das Pariser Motiv schlechthin, hatte der Künstler als Fragment gemalt. Siegfried Engelmann: „Kunst schafft das, was es nicht gibt, was einmalig ist. Nie im Leben hätte ich geglaubt, dass meine Vision, mein Bild vom Turm, plötzlich Realität hätte werden können.“

Was, wenn den Terroristen ein Anschlag auf den Turm geglückt wäre?“

*Peter Becker*



Foto: Peter Becker

## Wandern mit „Giraffenschafen“

In unmittelbarer Nähe zum Radduscher Naturhafen sind neuerdings Tiere zu sehen, die zumindest dem einen oder anderen Kind unbekannt sind.

Da machte schon mal das Wort von den „Giraffenschafen“ die Runde, bevor die elterliche Aufklärung erfolgte.

Mehrere Alpakas stehen im Gehege und werden bald in die benachbarte Koppel umziehen, zumindest tagsüber. Sie wird in diesen Tagen von jungen Leuten fertiggestellt, die aus Berlin angereist sind. Der Projektkurs Technologie und Nachhaltigkeit einer 11. Klasse der Emil-Molt-



*Die Radduscherin Franziska Ast, eine studierte Touristiklerin und angehende Züchterin, bietet Wanderungen mit Alpakas an. Bewegung an frischer Luft bei gleichzeitiger Fürsorge fürs Tier, sollen zur Entspannung gestresster Großstädter, den Großen wie den Kleinen, beitragen.*



Fotos: Peter Becker

Walddorfschule erledigt zunächst das Handwerkliche, bevor es an die eigentliche Arbeit geht. Lehrer Andre' Daniel: „Für uns ist die Alpaca Finca der perfekte Praxispartner für unseren Projektkurs. Sie ist regional verankert, ökologisch ausgerichtet und von einer jungen ambitionierten Familie gegründet. Das ist eine wichtige realitätsnahe Lernerfahrung für die Schüler.“ Den Winter über werden sich die angehenden Gymnasialisten mit Themen wie Marketing, gemeinschaftsgestützte Projektfinanzierung (Crowd-Funding) und Vernetzung mit neuen Medien beschäftigen. Als es dunkel wird und die Arbeiten eingestellt werden, treffen sich die jungen Leute zum Aufwärmen und Kuchen essen in der Radduscher Backstube. Inhaberin Kathrin Küster hat einen ganzen Berg davon gebacken. Franziska Ast hat Radduscher Wurzeln und ist froh, auf dem Grundstück ihrer Großeltern einen Platz für ihre Tiere gefunden zu ha-

ben. Die Alpakas tragen in Erinnerung an die großelterliche Mosterei Namen von Apfelsorten. Die beiden Erstankömmlinge, die goldige Alpakastute heißt passend zum Aussehen Maigold und der weiße Hengst Santana. Die Idee zu ihrem Alpakagestüt kam Franziska Ast eher spontan: „Ich bin in Raddusch aufgewachsen und den Umgang mit Tieren von klein auf erlebt. Bei einem Besuch eines Alpakahofes in Sonnewalde habe ich mich sofort in das Wesen der Tiere verliebt“, so die 33-Jährige. Zuvor hatte sie nach ihrem Touristikstudium die Welt bereist und viele Erfahrungen gesammelt, bevor zurück zu in die Heimat kam. Mit den Tieren bietet sie Führungen in der Koppel und entlang der Radduscher Kahnfahrt an, die Streckenlänge bestimmt der Gast. „Von den Alpakas geht eine ganz besondere Ruhe aus, die sich sofort auf den Menschen überträgt. Im Umgang mit den Tieren schaltet der Mensch einen Gang runter

und besinnt sich auf Wesentliches“, ist sich Franziska Ast sicher. Geführte Alpakawanderungen sind nur ein Standbein der angehenden Züchterin. Ebenfalls auf dem großelterlichen Grundstück eröffnet sie am 2. Adventswochenende einen Alpakaladen mit feinsten Handstrickwolle und modischen Strick-Accessoires aus einer der edelsten Naturfasern neben Kaschmir. Ihre Gedanken gehen noch weiter: „Gleichzeitig möchte ich mit dem Lädchen einen Raum für begeisterte Strickerinnen aus der Region öffnen, in dem sie ihre handgefertigten Kreationen aus Alpakawolle zum Ver-

kauf anbieten können.“ In den nächsten Tagen kommen vier weitere Alpakas an und beziehen nach der Eingewöhnung die fünftausend Quadratmeter große Koppel hinterm Hafen. Obwohl die Tiere zutraulich sind, haben sie doch zumindest anfangs eine gewisse Scheu vor Unbekanntem. Aber hier helfen die in der Tiererziehung bewährten Leckerlis stets weiter. Die Alpakafinca ist eine Bereicherung für Einheimische und Urlauber, die die flauschigen Tiere mit den großen Augen sicher ins Herz schließen werden. ([www.diealpakafluesterin.de](http://www.diealpakafluesterin.de))

Peter Becker

## Lama-Nachwuchs



Foto: Peter Becker

Die Lamas des Radduscher Hobbyzüchters Lothar Laweckl haben mit Nachwuchs überrascht. „Ich ahnte zwar, dass da was unterwegs sein könnte, aber als mir eines frühen Morgens das Kleine entgegen tapste, war ich dann doch etwas überrascht“;

so der Züchter. Enkel Josef hat das kleine Mädchen auf den Namen „Claudia“ getauft. Inzwischen springt es schon putzmunter mit den drei erwachsenen Tieren durchs weitläufige Gehege.

Peter Becker

## Interessante Vogelwelt ziert Raddusch

Herzlich bedanken möchte sich der Ortsbeirat Raddusch für die Gestaltung der Stromversorgungsanlage bzw. der Abwasserpumpstation bei der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH und dem WAC Wasser- und

Abwasser Zweckverband Calau. Die Firma „airquick“, in Person Jan Schumann wurde erfolgreich beauftragt, die beiden Stationen zu gestalten und so für farbenfrohe Hingucker zu sorgen. Eine

rundherum gelungene Aktion, wie wir finden. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.

Ulrich Lagemann  
Ortsvorsteher Raddusch



## Schienerersatzverkehr mit Risiken und Nebenwirkungen in Raddusch vorgestellt

Wie viele Fahrräder und Kinderwagen passen in einen Bus? Wo bekomme ich eine Fahrkarte? Was, wenn die Bahn Verspätung hat – wie lange wartet der Bus? Diese und andere Fragen bewegten Berufs- wie Gelegenheitsreisende auf der Info-Veranstaltung des Ver-

kehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB) in Raddusch. Gleich zu Beginn der Veranstaltung in der Radduscher Sport- und Kulturscheune stellte Thomas Dill vom VBB vor den etwa einhundert Zuhörern klar, dass es dem Verkehrsverbund um die Stabilisierung des RE 2 geht und

nicht um die Abkopplung von Raddusch, Kunersdorf und Kolkwitz vom Schienennetz. Es sei nur die logische Konsequenz, weniger frequentierte Bahnhalte mit einem Ersatzverkehr zu bedienen, wenn ein Fahrzeitpuffer erreicht werden soll. Die magischen vier Minuten, um die es zur Einhaltung des Null-Knotens Cottbus geht, standen an diesem Abend immer wieder im Raum. Der nun ab 13. Dezember gültige Fahrplan des RE 2 bedient nur noch nachts, morgens und abends die genannten Orte direkt. So kann der Reisende täglich letztmalig um 6.29 Uhr die Bahn ab Raddusch nach Berlin nutzen oder umgekehrt aus Richtung Berlin um 18.25 Uhr in Raddusch aussteigen. Dazwischen werden alle Halts stündlich durch den Schienenersatzverkehr Lübbenau – Vetschau bedient, erstmalig um 7.02 Uhr ab Raddusch. Für manchen Reisenden mag es vielleicht ein Vorteil sein, dass der Bus in Dorfmitte hält. Für manchen Berufspendler aus Burg, Stradow, Naundorf und anderen Orten wird es dagegen so sein, dass sie mit ihrem Pkw direkt nach Lübbenau oder Vetschau fahren und auf den Bus verzichten werden. Hier sehen viele Bahnnutzer ein großes Problem: Kann es nicht sein, dass der dann möglicherweise wenig genutzte Bus als Beweisdienst dienen könnte, Raddusch und die anderen Bahnhalte für immer zu schließen? Vanessa-Jordan Heinrich: „Wäre es nicht grundsätzlich günstiger, zumindest in den schwächeren Zeiten Taxi einzusetzen? Das spart Kosten!“ Thomas Dill vom VBB zeigte sich dem Vorschlag aufgeschlossen gegenüber, verwies aber auf die Unwägbarkeiten. „Grundsätzlich werden wir die Verkehre beobachten, nichts ist in Stein gemeißelt. Wenn sich Lösungen abzeichnen, werden wir die spätestens zum nächsten Fahrplanwechsel

einarbeiten.“ Auf eine Zweijahresregelung schien sich an diesem Abend keine Seite so richtig einlassen zu wollen. Der Stradower Bernd Pumpa warf ein: „Was kostet dieser Schwachsinn eigentlich!? Wie viel Steuermittel werden hier verschwendet?“ Jürgen-Peter Hiller vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung: „Wir lassen uns die Pünktlichkeit etwa eine halbe Million Euro kosten. Die wegen Verspätungen verursachten Ausfälle in der Volkswirtschaft lassen sich zwar nur schwer erfassen, dürften aber deutlich über dieser Summe liegen.“ Thomas Noack aus Raddusch hat inzwischen mal über die verlängerten Fahrzeiten nachgedacht und gerechnet. „Als täglicher Berlinpendler bin ich dadurch etwa 100 Stunden im Jahr länger unterwegs“, ließ er das Präsidium wissen. Lars Gehrke, Leiter des ODEG-Bahnbetriebes, verwies auf Zusammenhänge im Nordraum, ging auf die wenigen umsetzbaren Vorschläge des Fahrgastverbandes Fahrgast ProBahn ein und gab sich redlich Mühe, die technischen Details allgemeinverständlich zu erläutern. Er gab das Versprechen ab, dass sich Bahn und Schienenersatzverkehr bei Unregelmäßigkeiten abstimmen und gegenseitig informieren werden. Werner Buchan aus Raddusch verwies auf die zahlreichen Sommer- und Wochenendtouristen, die mit ihren Fahrrädern kaum eine Chance der Mitnahme im Bus sehen. „In der Tat ist es so, dass der Bus nur wenige Fahrräder mitnehmen kann“, musste Thomas Dill bestätigen. Irene Linke wollte wissen, wo und wie man eine Fahrkarte erwerben kann. „Selbstverständlich besteht diese Möglichkeit im Bus und dann auch noch in der Bahn, dort sollte man aber das Busticket vorlegen“, so Thomas Dill.

Thomas Dill verwies auf strategische Überlegungen zum zweigleisigen Ausbau der Strecke nach Cottbus.

Das Land geht hier in planerische Vorleistungen, mindestens die Begegnungsausweichstellen sollten in den nächsten Jahren ge-

schaffen werden. „Bei der Gelegenheit kann gleich der Bahnsteig in Raddusch angehoben werden“, warf Marit Saaro ein. Sie verwies damit auf die nicht in jeder Hinsicht für Behinderte geeignete Bahnsteighöhe.

Peter Becker

## Herbstputz im kleinen Dörfchen Gahlen

Auf Initiative des Ortsbeirates Missen wurde an Vertreter von Vereinen die Idee herangetragen, gemeinsam mit den Einwohnern einen Arbeitseinsatz zur Pflege und Säuberung von Gemeindeflächen im jeweiligen Wohnbereich zu starten. In Gahlen entschied man sich erst einmal für einen Herbstputz. So folgten am vergangenen Samstag 25 Gahlener und auch die Ortsvorsteherin von Missen, Jeanett Richter, dem Aufruf des Ortsbeirates, der FFW Gahlen und des Gahlener Dorfvereins e. V. Bei strahlendem Sonnenschein, bewaffnet mit Kratzen, Harken, ja sogar einem Schneeschieber wurde das schon reichlich gefallene Laub vor allem im Bereich des Spielplatzes und der Teiche beseitigt. Auch ein großer Teil

des wuchernden Schilfes im großen Teich wurde mit der Sense bearbeitet. Die Außenanlage um das Feuerwehr-Vereinshaus bekam ebenfalls eine Schönheitskur, und auch im Gebäude war großes Reinemachen angesagt. Nach zwei Stunden intensiver Arbeit stärkten sich dann alle bei Würstchen und Kartoffelsalat. Einige Dorfbewohner hatten auch noch leckeren Kuchen beigegeben. Eine gelungene Aktion, die sicherlich im Frühjahr wiederholt werden könnte. Vielleicht beteiligen sich dann noch mehr Einwohner des Dörfchens, was sicherlich auch zur Geselligkeit beiträgt und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt.

Heidi Staak



## Gemeinsamer Dorfputz in Missen

Am Samstag, dem 7. November, versammelten sich 46 Erwachsene, 6 Kinder und ein Gahlener um 13.00 Uhr zum großen Dorfputz in Missen am Feuerwehrhaus. Sie waren dem Aufruf des Ortsbeirates gefolgt, ihr Dorf vom Laub, Gestrüpp und Unrat zu befreien. Von der Ortsvorsteherin begrüßt und eingewiesen, marschierten die Aktiven in Gruppen, mit Arbeitsgeräten und Handschuhen ausgerüstet, zu ihren Einsatzorten. Die Traktoristen sammelten die vollgefüllten Säcke an den Stationen ein und transportierten sie zum Feuerwehrhaus.

Ein gut gefüllter Traktoranhänger und 12 volle Big Packs wurden vom Bauhof der Stadt Vetschau abgeholt.

Nach getaner Arbeit konnten die Helfer bei Kartoffelsalat, Würstchen, Kaffee und Kuchen gemütlich im Gerätehaus der Feuerwehr zusammensitzen.

Ein besonderes Dankeschön gilt den vielen fleißigen Helfern, den Fahrern der Trecker, für den ausgezeichneten Kuchen und den schmackhaften Kartoffelsalat.

Jeanett Richter



Teilnehmer am Herbstputz

## Weihnachtliche Sprachenvielfalt

### Weihnachtskonzert des Sorbischen National-Ensembles (SNE) in Cottbus

Unter dem Titel „Machet die Tore weit“ verzaubern Chor und Solisten des SNE die Zuhörer mit klassischen, traditionellen aber auch modernen Werken der Weihnachtszeit. Begleitet werden

ele Doná, Chordirektor und Kapellmeister des Ensembles, wird das Konzert zur besinnlichen Sprachreise. Es beginnt kraftvoll mit der lateinischen Fassung von John Francis Wades „Adeste Fideles“. Passend dazu erklingt dann das wohl bekannteste italienische Weihnachtslied „Tu scendi dalle stelle“



Sorbische Werke im klassischen Stil aus dem 21. Jahrhundert von Jan Ziesch und Liana Bertók leiten den zweiten Teil der Aufführung musikalisch ein. Abgerundet wird dieser slawische Konzertabschnitt durch das traditionelle polnische Weihnachtslied „Lulaj e jesuniu“. Es folgen besinnliche deutsche Stücke wie „Still, still, still“, Händels „Tochter Zion“ und Beethovens Variationen aus Händels Oratorium „Judas Macabäus“.

Im letzten Teil des Konzertes stimmen schließlich bekannte englischsprachige Werke wie die drei Christmascarols „White Christmas“, „Winter Wonderland“ und „Oh Holy

Night“ das Publikum weihnachtlich ein.

#### Termin:

19.12.2015 um 17.00 Uhr – Aula des Niedersorbischen Gymnasiums

#### Weitere Informationen und Eintrittskarten:

Sorbisches National-Ensemble  
03591 358111  
www.ansambl.de  
Sorbische Kulturinformation LODKA  
0355 48 57 64 68  
www.lodka.sorben.com  
AK 12 € - VVK 8 € - ermäßigt 6 €

Jana Krüger  
SNE-Bautzen

## „Eine Frau hat immer recht?!“ / „Žeńska ma pšecej pšawje“

### Programm des Sorbischen National-Ensembles (SNE) zum Zapust 2016

Was würden die Hochzeitsgäste wohl sagen, wenn Sie auf einer richtigen sorbischen Hochzeit eine Hochzeitsbitterin statt eines Hochzeitsbitters begrüßt? Die Frauen würden dies als Scherz sehen, die Männer aber sicherlich am Können der Hochzeitsbitterin zweifeln. Das Hochzeitsbitten ist nämlich seit jeher eine Männerdomäne. Nur beim alten Brauch der Spintehochzeit, welche früher am Ende der Spintzeit in der Region um Wittichenau gefeiert wurde, ist der Hochzeitsbitter eine Frau. Überhaupt steht bei diesem Brauch, im Vergleich zu einer richtigen Hochzeit, alles ein wenig auf dem Kopf. Für die Jugend war es damals nur Klamauk und Gaudi und einfach eine schöne Abwechslung im tristen Winteralltag.

„Eine Frau hat immer recht!“ ist der Titel des neuen Programms des SNE, welches sich dem genannten Brauch widmet. Die Frauen in Saa-

lau wollen die Spintehochzeit wiederbeleben, so wie diese vor 50 Jahren das letzte Mal nach dem Federschleißßen stattgefunden hat. Es liegt auf der Hand, dass die Dorfburschen davon nicht gerade begeistert sind. Die Herren fühlen sich mehr und mehr aus ihrer traditionellen Rolle als Mann ausgestoßen. Nun gibt es auch noch eine Hochzeitsbitterin! Damit ist der Konflikt zwischen den Geschlechtern vorprogrammiert. Der Wettkampf zwischen den Hochzeitsbittern gipfelt im Geschlechterkampf, bei dem sich die Frauen und Männer mit Gesang, Tanz und dem Erzählen von Witzen duellieren. Am Ende darf das Publikum entscheiden, wer gewinnt.

Unter der Regie des bekannten sorbischen Schauspielers und Regisseurs Stanislaw Brankatschk nach einem Textbuch von Jěwa-Marja Čornakec wirken Chor, Ballett und Orchester des Sorbischen National-Ensembles

sowie der Schauspieler Jurij Schiemann und die Sorbische Volkstanzgruppe aus Schmerlitz als Gäste in der Aufführung mit. Die Vorstellung findet, je nach Region, in ober- oder niedersorbischer Sprache statt. Eine Simultanübersetzung ins

Deutsche wird bei jeder der 12 Veranstaltungen in insgesamt 9 Spielstätten der Ober- und Niederlausitz angeboten.

Zum Tanz bitten bei ausgewählten Vorstellungen die jungen Musiker der Gruppe „Con-Takt“

#### Weitere Informationen und Eintrittskarten:

Sorbisches National-Ensemble  
03591 358111 www.ansambl.de  
Sorbische Kulturinformation LODKA  
0355 48576468 www.lodka.sorben.com  
ohne Tanz: AK 14 € - VVK 12 € - ermäßigt 8 €  
mit Tanz: AK 17 € - VVK 15 € - ermäßigt 8 €

#### Termine:

Donnerstag, den 14.01.16 15.30 Uhr Cottbus „Kammerbühne“ - Voraufführung  
19.30 Uhr Cottbus „Kammerbühne“ - PREMIERE  
Freitag, den 15.01.16 19.30 Uhr Drachhausen „Goldener Drache“  
Sonntag, den 17.01.16 16.00 Uhr Neu Zauche „Zum Oberspreewald“  
Samstag, den 23.01.16 19.00 Uhr Schleife „Kulturzentrum“

Änderungen vorbehalten!

Jana Krüger, SNE-Bautzen

### Beratungstermine ILB Region Süd I. Quartal 2016

#### Januar 2016

Di., 12.01.2016	Cottbus	HWK	10:00 - 16:00 Uhr
Do., 14.01.2016	Cottbus	ZAB	10:00 - 16:00 Uhr
Mo., 18.01.2016	Finsterwalde	Kreishandwerker-schaft	10:00 - 16:00 Uhr
Mo., 25.01.2016	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 - 16:00 Uhr

#### Februar 2016

Di., 02.02.2016	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 - 16:00 Uhr
Do., 11.02.2016	Cottbus	ZAB	10:00 - 16:00 Uhr
Mo., 22.02.2016	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 - 16:00 Uhr

#### März 2016

Do., 10.03.2016	Cottbus	ZAB	10:00 - 16:00 Uhr
Di., 15.03.2016	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 - 16:00 Uhr
Mo., 21.03.2016	Finsterwalde	Kreishandwerker-schaft	10:00 - 16:00 Uhr

Di., 22.03.2016 Cottbus HWK 10:00 - 16:00 Uhr  
Bei Bedarf sind selbstverständlich auch Terminvereinbarungen außerhalb der angegebenen Termine möglich.

Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist es erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline 0331 660-2211, der Telefonnummer 0331 660-1597 oder per E-Mail unter heinrich.weisshaupt@ilb.de anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Heinrich Weisshaupt

## Elternbrief 45

## 7 Jahre, 9 Monate: Gesundheit

Bestimmt ist Ihr Kind stolz auf jeden bleibenden Zahn, den es schon hat, und womöglich führt es innerlich Buch darüber, welcher Freund wie viele mehr oder weniger hat. Umso wichtiger sind gerade jetzt die regelmäßigen Besuche (2-mal jährlich) beim Zahnarzt! Er überprüft nicht nur die Anfälligkeit für Karies, sondern auch, ob die Zähne in die richtige Position hineinwachsen. Vieles verändert sich zu diesem Zeitpunkt noch durch das Wachstum des Kiefers, aber bei manchen Kindern ist jetzt schon eine kieferorthopädische Behandlung und eventuell eine Spange erforderlich.

Henrik ist stolz darauf, dass er der Größte in seiner Klasse ist. Manchmal hat er Schmerzen in den Knie- und Hüftgelenken. Die Ärztin hat seine Eltern beruhigt: Das sind Wachstumsschmerzen! Nicht nur Eltern eines besonders großen Kindes tun gut daran, es dem Kinderarzt vorzustellen, wenn ihnen etwas Sorgen macht. Falls Ihr Nachwuchs mehr in die Breite als in die Höhe geht, verordnen Sie ihm keine Diäten, sondern achten Sie verstärkt auf gesunde Ernährung: Obst, Gemüse, Brot, Kartoffeln.

Wenn Ihr Kind kein gekochtes Gemüse mag, dann bieten Sie es ihm roh an: Paprikaschnitze, Möhren, Gurken, das alles lässt sich auch gut mit in die Schule geben und ist allemal besser als Chips und Flips.

- Peppen Sie Fertigprodukte mit frischen Gemüse auf, schmieren Sie das Schulbrot als „Doppeldecker“ mit Vollkorn- und normalem Brot.
- Geben Sie Ihrem Kind kleingeschnittenes Obst in einer Frischhaltedose mit.

Für Kinder, die zu überflüssigen Kilos neigen, gilt natürlich besonders: Bewegung, Bewegung, Bewegung! Finden Sie einen Sport, der Ihrem Kind Spaß macht, und unternehmen Sie am Wochenende gemeinsam etwas in der Natur. Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V.

www.ane.de, oder per Email an [ane@ane.de](mailto:ane@ane.de), über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.



Sabine Spelda  
Elternbriefe Brandenburg

## Kirchliche Nachrichten

Katholische Pfarrei  
Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen: „St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a  
„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14  
„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

**Samstag, den 12.12.**

16.00 Uhr Euchar. Anbetung und Hl. Beicht in Lübbenau  
17.30 Uhr Hl. Beicht in Calau  
18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

**3. Adventssonntag, den 13.12.**

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau  
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

**Samstag, den 19.12.**

16.00 Uhr Euchar. Anbetung und Hl. Beicht in Lübbenau  
17.30 Uhr Hl. Beicht in Vetschau  
18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

**4. Adventssonntag, den 20.12.**

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau  
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

**Heiligabend, den 24.12.**

16.00 Uhr Christmesse mit Krippenspiel in Vetschau  
18.00 Uhr Christmesse mit Krippenspiel und Chor in Calau  
22.00 Uhr Christmesse mit Krippenspiel in Lübbenau

**Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn****Freitag, den 25.12.**

10.30 Uhr Hochamt mit Krippenspiel in Lübbenau

**Samstag, den 26.12., Fest Hl. Stephanus**

8.45 Uhr Gottesdienst mit ökum. Chor in Vetschau  
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

**Sonntag, den 27.12., Fest der Hl. Familie**

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau  
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

**Dienstag, den 29.12.**

9.00 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger in Lübbenau

**Silvester, Donnerstag, den 31.12.**

17.00 Uhr Jahresschlussmesse in Vetschau

**Neujahr, Freitag, den 01.01., Hochfest der Gottesmutter Maria**

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau  
18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

**Samstag, den 02.01.**

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

**Sonntag, den 03.01.**

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau  
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

**Mittwoch, den 06.01., Heilige Drei Könige**

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau  
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau  
18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

**Roratessen im Advent: am Donnerstag (10.12., 17.12.)**

18.00 Uhr in Vetschau

**Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau**

1. - 3. Kl. Donnerstag, 15.15 - 16.45 Uhr  
14-tägig (17.12., 14.01.)  
4. + 5. Kl. Donnerstag, 15.15 - 16.45 Uhr  
14-tägig (10.12., 07.01.)

## Ideen in Druck

Mit einer Anzeige in Ihren Heimat- und  
Bürgerzeitungen erreichen Sie Ihre Region.



6. + 7. Kl. Dienstag, 16.00 Uhr  
14-tägig (15.12., 05.01.)

8. - 10. Kl. Dienstag, 16.00 Uhr

**Kleinkindstunde:**

Samstag, 12.12., 9.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

**Erstkommunionkurs:**

Samstag, 16.01., 9.30 - 12.00 Uhr in Lübbenau

**Ministrantentag:**

Samstag, 19.12., 10.00 - 12.00 Uhr in Calau

**Jugendtreff:** jeden Freitag, 18.00 Uhr in Lübbenau

**Gemeinsame Gemeindeadventsstunde** für Calau und Vetschau am Samstag, 05.12. 15.30 Uhr in Vetschau

*Wir wünschen allen Lesern  
eine besinnliche  
Adventszeit und  
Gesegnete Weihnachten!*



## Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

### Dezember

Donnerstag, 10.12.

9.00 Uhr Gemeinsames Frühstück

**Sonntag, 13.12.**

- - - *k e i n Gottesdienst*

**16.00 Uhr Adventsmusik am 3. Advent  
mit dem Ökumenischen Chor und Solisten**

Dienstag, 15.12.

14.00 Uhr Adventsfeier für Senioren

**Sonntag, 20.12.**

**10.00 Uhr Gottesdienst am 4. Advent (Gemeindesaal)**

Dienstag, 22.12.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

**Heiligabend, 24.12.**

**14.00 Uhr Christvesper** mit Krippenspiel der Kinder

**16.00 Uhr Christvesper** mit Weihnachtsspiel

**18.00 Uhr Christvesper**

**1. Weihnachtstag, 25.12.**

**10.00 Uhr Gottesdienst**

**2. Weihnachtstag, 26.12.**

**10.00 Uhr Gottesdienst (mit Chor)**

Sonntag, 27.12.

- - - *k e i n Gottesdienst*

**Silvester, 31.12**

**17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Altjahresabend**

### Januar

**Neujahr, 01.01.**

**15.00 Uhr Gottesdienst am Neujahrstag**

**Sonntag, 03.01.**

- - - *k e i n Gottesdienst in Vetschau*

**14.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst  
in der Gutskapelle Reuden**

Montag, 04.01.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderat

**Sonntag, 10.01.**

**10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und  
KINDERGOTTESDIENST**

Montag 11.01.

19.00 Uhr Drei Abende zur **Allianz-Gebetswoche 2016**

Donnerstag 14.01.

19.00 Uhr **„Vom alternativen Miteinander der Christen“**

Freitag, 16.01.

19.00 Uhr *Gemeindehaus Schloßstr. 7*

**Konfirmandenunterricht: Montag, 15.45 Uhr (8. Klasse)  
Dienstag, 16.00 Uhr (7. Klasse)**

**Junge Gemeinde:** montags, 18.30 Uhr  
(nach Absprache)

**Christenlehre** Donnerstag, 14.45 Uhr  
(1. - 3. Klasse)  
16.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

**Ökumenischer Kirchenchor:** Mittwoch, 19.30 Uhr

Anzeigen



# Kultur Lotse

für das Gebiet der Ämter und Städte Calau, Lübben (Spreewald), Lübbenau/Spreewald, Luckau, Burg (Spreewald), Lieberose/Oberspreewald, Altdöbern, Unterspreewald, Gemeinde Märkische Heide, Gemeinde Heideblick und Vetschau/Spreewald

*Dezember 2015 bis Januar 2016*

## Amt Burg (Spreewald)

**12./19. Dezember 2015/2./9. Januar 2016, 14:00 Uhr**

### Geführte Wanderung durch das 700-jährige Burg (Spreewald)

Von slawischer Besiedlung, Preußenkönigen und Sagengestalten Burg (Spreewald), ab Touristinformation

**27. Dezember 2015, 15:00 Uhr**

### Winterwanderung zu den Auerochsen und Wasserbüffeln – Führung durch die renaturierte Spreeaue

Dissen, Treffpunkt Besucherparkplatz in der Spreeaue

**29./30. Dezember 2015, 12:00 – 16:00 Uhr**

### Mini-Kino: "Sommer im Spreewald"

von 1952  
Burg (Spreewald), Heimatstube

**29. Dezember 2015, 15:00 Uhr**

### Wintermärchennachmittag

für Erwachsene und anderer Leute Kinder  
Dissen, Heimatmuseum

**29. Dezember 2015, 19:30 Uhr**

### Kabarett mit Andrea Kulka

(Kartenvorverkauf in der "Kräutermühle")  
Burg (Spreewald), "Kräuterscheune"

## Stadt Calau

**13. Dezember 2015, 16:00 Uhr**

### Weihnachten mit Gaby Albrecht

Weihnachtsshow in der Stadthalle, Lindenstraße 18 in Calau,  
KVV: Tel. 03541 2269, [www.doreens-moebelgalerie.de](http://www.doreens-moebelgalerie.de)

**17. Dezember 2015, 18:00 Uhr**

### Weihnachtsprogramm der Carl-Anwandter-Grundschule Calau

in der Stadthalle, Lindenstraße 18, der Eintritt ist frei und um Spende wird gebeten

**18:00 Uhr Preisskat**

Gaststätte „Zur Stachelbeere“, Karl-Marx-Straße 1, [www.calau.de](http://www.calau.de)

**19. Dezember 2015, 16:00 Uhr**

### Märchenvorstellung „Des Kaisers neue Kleider“

mit dem Calauer Amateurtheater, Gasthaus „Zur Krone“ in Gollmitz, Kartenvorbestellung Tel. 03541 2358

**20. Dezember 2015, 16:00 Uhr**

### Märchenvorstellung „Des Kaisers neue Kleider“

mit dem Calauer Amateurtheater, Stadthalle Calau, Lindenstraße 18, Kartenvorbestellung Tel. 03541 2358

**26. Dezember 2015, 12:00 Uhr**

### Feiertagsessen

– Entenbraten o. Roulade in der Gaststätte „Zur Stachelbeere“, Karl-Marx-Straße 1, mit Voranmeldung Tel. 03541 802082, [www.calau.de](http://www.calau.de)

**31. Dezember 2015, 09:30 Uhr**

### Silvesterlauf „Quer durch die Calauer Schweiz“

Treff: Goldborn (nahe Stegschänke), [www.calau.de](http://www.calau.de)

**31. Dezember 2015, 18:00 Uhr**

### Silvester in der Gaststätte „Zur Stachelbeere“

Karl-Marx-Straße 1, Buffet mit Vorbestellung Tel. 03541 802082, [www.calau.de](http://www.calau.de)

**31. Dezember 2015, 18:30 Uhr**

### Silvesterparty in der Stadthalle Calau

Lindenstraße 18, mit Buffet, Feuerwerk, Kinderbetreuung und Home Shuttle, KVV: Hotel „Zur Post“ Tel. 03541 2365, [www.zur-post-calau.de](http://www.zur-post-calau.de)





**14. Januar 2016, 14:30 Uhr**

## Tanztee im Schusterjungenviertel

mit Kuchenbuffet, Kaffee & Tee, schwingen Sie bei schöner Musik das Tanzbein, Reservierung Hotel „Zur Post“ Cottbuser Straße 30, Tel. 03541 2365

**15. Januar 2016, 17:00 Uhr**

## Kleine Calauer Nachtmusik mit kulinarischem Genuss

– Romantik-Drei-Gänge-Menü im Hotel „Zur Post“, anschließend Gitarrenklänge mit Simon und Tobias Tulenz im Trauzimmer des Rathauses, [www.calau.de](http://www.calau.de)

## Ausstellungen & Sehenswertes

Oldtimermuseum „Mobile Welt des Ostens, in der Straße der Freundschaft 28, Do. bis Di. von 10:00 bis 16:00 Uhr [www.mobileweltdesostens.de](http://www.mobileweltdesostens.de)

## Kunstkurse für Erwachsene

Atelier- und Kunstwerkstatt Henry Krzysch in der Cottbuser Straße 41, von Di. bis Do. 19:00 bis 21:00 Uhr

## „Wie lebt man in Calau“

Präsentation der ersten Entwürfe des 3. Kinder-Kunstprojektes der Wohn- und Baugesellschaft Calau mbH im Calauer Info-Punkt

## „CALAU - gestern & heute“

Ausstellung der Fotogruppe „Fotogen“ des Calauer Heimatvereins im Rathaus

## Gemeinde Märkische Heide

**5. Dezember 2015, ab 12:30 Uhr**

## 20. Weihnachtsmarkt in Kuschkow

es erwartet Sie ein umfangreiches Programm auf dem Weihnachtsmarkt der Gemeinde Märkische Heide, mit vielen Überraschungen, einer Feuershow und weihnachtlichen Leckereien ... Programm & Infos unter Tel. 035471 851-13 oder [www.maerkische-heide.de](http://www.maerkische-heide.de)

**6. Dezember 2015, 12:00 Uhr**

## Familiensonntag mit Gänsebraten in Groß Leuthen

Restaurant „Zur Eisenbahn“

**12. Dezember 2015, 10:00 Uhr**

## Weihnachtsbaumverkauf an der Revierförsterei Plattkow

auf dem Platz vor der Revierförsterei Plattkow  
Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

**19. Dezember 2015, 17:00 Uhr**

## 5. Hofweihnachtsmarkt in Groß Leuthen

Restaurant „Zur Eisenbahn“

**25. - 26. Dezember 2015, 12:00 Uhr**

## Festtagsmenü und Gänsebraten in Groß Leuthen

Restaurant „Zur Eisenbahn“

**1. Januar 2016, 12:00 Uhr**

## Mittagstisch am Neujahrstag in Groß Leuthen

Restaurant „Zur Eisenbahn“

**23. Januar 2016, 20:00 Uhr**

## Fastnacht in Pretschen

mit „Referenz“ & Showprogramm  
im Gasthaus Döring

## Stadt Lübben (Spreewald)

**Bis zum 6. März 2016**

## Sonderausstellung „Erlebnis Sport - Lübbener Sportgeschichte(n)“

Die Ausstellung präsentiert erstmals die Lübbener Sportgeschichte von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis zu ihrer heutigen breitensportlichen Selbstverständlichkeit. Kaum ein Thema ist dabei so facettenreich und bewegt so viele Menschen. Galt sportliche Betätigung zunächst als aufrührerisch und war lange Zeit verboten, wurde sie durch das Militär salonfähig: Die Lübbener Jäger trieben bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Sport und auch der Turnunterricht an den Lübbener Schulen sollte die Kinder insbesondere für den Militärdienst ertüchtigen. Die Ausstellung bietet nicht nur einen Überblick über 200 Jahre Sportgeschichte, sondern möchte gerade auch anhand von Lebensläufen Lübbener Persönlichkeiten ein lebendiges Bild des Sports vermitteln.

Ort: Museum Schloss Lübben  
Infos: [museum-luebben.de](http://museum-luebben.de)

**13. Dezember 2015, 13:00 - 18:00 Uhr**

## Leseadvent in der Stadtbibliothek Lübben

Eine Veranstaltung des Lions Club Lübben und der Stadtbibliothek. Buchlesungen, Buchpräsentation des Lions-Clubs bei Kaffee, Waffeln und Kuchen für kleine und große Leseratten. Weihnachtsbasteln mit der Kita „Gute Laune“, Bücher-, Medien- und Kuchenbasar.  
Ort: Stadtbibliothek, Ernst-von-Houwald-Damm  
Infos: [www.luebben.de](http://www.luebben.de)

**9. Januar 2016, 19:30 Uhr**

## „Unerhörtes“ von den Singenden Lübbener Schmorgurken

Man nehme 5 Lübbener Männer, mitreißende Musik der zwanziger Jahre, pikant gewürzte und gewitzte Texte und ein paar scharfe Noten. Alle Zugaben gebe man in einen Topf, verschließe diesen mit einem Deckel oder auch zwei und stelle ihn auf das Feuer! Sollten Sie dann nicht innerhalb von 5 Minuten Männergesang und leise Geigentöne aus dem Topf strömen hören, dann haben Sie mit Sicherheit etwas verpasst. Die mit Frack und Fliege gekleideten Gurken nehmen ihr Publikum mit auf die Reise nach der unendlichen Liebe zwischen Mann und Frau, dem Sehnen und Begehren nach Zärtlichkeit, Nähe und Anstand.





Erleben Sie selbstironisches, interaktives und musikalisches Theater mit Liedern u. a. von Heinz Rühmann, Marlene Dietrich, den Comedian Harmonists und anderen Künstlern der zwanziger Jahre. Und natürlich von den Schmorgrurken!

Ort: Wappensaal, Schlossturm, Infos: [www.luebben.de](http://www.luebben.de)

(Änderungen vorbehalten)

## Stadt Lübbenau / Spreewald

### Ausstellungen:

#### seit 9. Mai 2015 - Energieweg

##### Tagebau-Kraftwerk-Wohnen

Freiluftausstellung zur Lübbenauer Energiegeschichte. Infos unter 03542 403692

#### seit 15. Juni 2015

*Haus für Mensch und Natur*

##### Berauscher Spreewald

mit Ochsenfrosch Bully durch den Spreewald. Infos unter 03542 89210.

#### 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

*Spreewald-Museum*

##### Museumskaufhaus trifft Spreewaldbahn

Infos unter 03542 2472.

#### 10. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

*Nikolaikirche*

„... sie macht die Leute fröhlich“ - Geschichte der Kirchenmusik

Infos unter 03542 8567498.

#### 1. Januar 2015 bis 14. Februar 2016

*Spreewald-Museum*

##### Das Goldene Zeitalter - Mythos und Landschaft der Spreewaldmaler

Infos unter 03542 2472

### Wiederkehrende Angebote:

#### Täglich, 11:00 und 13:00 Uhr

*Großer Hafen Lübbenau*

##### Winterkahnfahrten mit Wolldecken und Glühwein

Infos unter 03542 2225.

#### Donnerstag, 10:00 bis 12:00 Uhr

*Treffpunkt Spreewald-Touristinfo*

##### Naturerlebnistour „Wasserschlagwiese Lehde“

Die Tour „Wasserschlagwiese Lehde“ beginnt mit einer Einführung in das UNESCO Biosphärenreservat Spreewald und führt zur Wasserschlagwiese, erklärt Hintergründe zu deren Funktion und Bedeutung für den Natur- und Artenschutz. Infos unter 03542 887040.

#### jeden zweiten Samstag um 11:00 Uhr

*Touristenformation Lübbenau*

##### Sagenhafter Spaziergang durch die Lübbenauer Altstadt

Infos unter 03542 887040.

#### Samstag, 19. Dezember 2015, 2. Januar 2016, 10:00 Uhr

*Spreewald-Touristenformation Lübbenau*

##### Kanu-Winter-Erlebnistour

Mit einem lizenzierten Touren-Guide geht es dann auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise durch das Fließlabyrinth des Spreewaldes im Winter.

Infos unter 03542 887040.

*auf Anfrage - Touristeninformation Lübbenau*

##### Ein Abend mit Gottlieb

Infos unter 03542 887040.

### Veranstaltungen:

#### Freitag, 11., 18., 22., 27. Dezember 2015, 19:30 bis 21:00 Uhr

*Bunte Bühne Lübbenau*

##### Pension Spreewald PREMIERE Komödie zur Weihnachtszeit von Matthias Härtig

Einen Tag vor dem Fest in einer kleinen Pension im Spreewald, doch dann geschehen ungewöhnliche Dinge, illustre Figuren kommen und gehen, es wird gesungen, getanzt, geflirtet, spioniert, verwechselt und dann ist da noch ein geheimnisvoller Gast, von dem alle unter der Hand reden, gleichwohl ihn keiner kennt.

Eintritt: Erw. 12 Euro, Kinder 6 Euro, Ermäßigt 9 Euro.

Infos unter 03542 8896699.

#### Samstag, 12. Dezember 2015, 16:00 Uhr

*Spreewelten Bad Lübbenau*

##### 4. Pingu Kids Club Party

Der Club ist für Pinguinfans im Alter von 6 bis 12 Jahren kostenlos und hält viele tolle Überraschungen und Vorteile für seine Mitglieder bereit. Wir freuen uns auf euch! Infos unter 03542 894160.

#### Samstag/Sonntag, den 12./13. Dezember 2015

*Altstadtviertel*

##### Lübbenauer Weihnachtsmarkt

Traditionelle Verkaufsstände mit weihnachtlichem Bühnenprogramm an der Nikolaikirche. Samstag 12:00 bis 20:00 Uhr, Sonntag 13:00 bis 18:00 Uhr. Eintritt frei. Infos unter 03542 2679, [www.igea-luebbenau.de](http://www.igea-luebbenau.de).

#### Sonntag, 13. Dezember 2015, 17:30 Uhr

*Schloss Lübbenau*

##### Einweihungskonzert

An diesem Nachmittag wird das „Schlossorchester Berlin“ mit einem klassischen Konzert den neuen Saal einweihen.

Eintritt: 26,00 EUR.

Infos unter 03542 8730.





## **Donnerstag, 17. Dezember 2015, 16:00 Uhr**

*Kolosseum Lübbenau*

### **Weihnachtssingen**

mit der Gruppe „UC“. Infos unter 03542 41159.

## **Freitag, 18. Dezember 2015, 16:00 Uhr**

*Kolosseum Lübbenau*

### **Der singende Weihnachtsmann**

mit Andreas Schenker. Infos unter 03542 41159.

## **Donnerstag, den 24. Dezember 2015, 23:00 Uhr**

*Nikolaikirche*

### **Christnacht**

Eine besinnliche Andacht am Weihnachtsabend. Eintritt frei. Infos unter 03542 2678, [www.kirche-luebbenau.de](http://www.kirche-luebbenau.de).

## **Dienstag, den 29. Dezember 2015, 17:00 Uhr**

*Aula Jenaplanhaus*

### **Konzert „Altberliner Evergreens“**

Es spielt das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde. WK 10 Euro, Abendkasse 12 Euro. Infos unter 03542 85310.

## **Donnerstag, 31. Dezember 2015, 11:00 bis 14:00 Uhr**

*Spreewald-Museum*

### **Sekt und Musik an der Spreewaldbahn**

Lassen Sie das Jahr kunstvoll ausklingen und stoßen Sie mit uns an! Infos unter 03542 2472.

## **Sonntag, 10. Januar 2016, 17:00 Uhr**

*Nikolaikirche Lübbenau*

### **Neujahrskonzert**

„In Süßer Freude-In Dulci Jubilo“. Eintritt: 12 EUR/Erwachsene, 8 EUR/Ermäßigt (2 EUR Abendkassenzuschlag), Kinder bis zum 14. Lebensjahr haben freien Eintritt. Infos unter 03542 2662.

*Nutzen Sie auch den digitalen Veranstaltungskalender der Stadt Lübbenau/Spreewald unter [www.luebbenau-spreewald.de](http://www.luebbenau-spreewald.de) (Bereich Kultur) sowie den aktuellen Spielplan der Bunten Bühne Lübbenau unter [www.buntenbuehneluebbenau.de](http://www.buntenbuehneluebbenau.de) und des Kulturhofes unter [www.kulturhof-luebbenau.de](http://www.kulturhof-luebbenau.de).  
-Änderungen vorbehalten-*

## **Stadt Luckau**

**Niederlausitz Museum Luckau, Nonnengasse 1**

### **Ausstellungen:**

Dauerausstellung: Luckau - Tor zur Niederlausitz, Mensch. Kultur. Natur.

Dauerausstellung: Im Knast. Strafvollzug und Haftalltag in Luckau 1747 - 2005

**„Sammlung\_Museum für Humor und Satire“, Nonnengasse 3, (Cartoon-lobby e. V.)**

## **1. November 2015 bis 24. Januar 2016**

**„Jahr des Schreckens“ - Rückblick deutscher und französischer Karikaturisten 2015**

**Veranstaltungen Stadt Luckau**

## **20. Dezember 2015, 16:00 Uhr**

### **Cantemus Adventskonzert**

Ort: Kulturkirche Luckau, Nonnengasse 1, Veranstalter: Luckauer Kammerchor „Cantemus“

## **16. Januar 2016, 16:00 Uhr**

### **Neujahrskonzert des Orchesters „grenzenlos“**

Ort: Schlossberg Luckau, Veranstalter: Verein Musik & Leben e. V. Luckau

## **Amt Lieberose / Oberspreewald**

## **3. Dezember 2015, 19:00 Uhr**

### **Musik von der „Räuberband“ aus Kossenblatt**

im Museum in Trebatsch

## **4. Dezember 2015, 19:00 Uhr**

### **Filmvorführung in der Darre**

#### **„Der letzte Neandertaler“**

im Bürgerzentrum „Darre“, Schlosshof in Lieberose

## **5. Dezember 2015, 12:00 Uhr**

### **Weihnachtsmarkt in Lieberose**

Vorweihnachtliche Stimmung wird auf dem Schlosshof beim Lieberoser Weihnachtsmarkt mit allerlei Leckereien für Gaumen und Ohr verbreitet. Gelände des Schlosshofes

## **12. Dezember 2015**

### **Märchenspiel mit Eisbeinessen**

In der Gärtnerei Staritz in Neu Zauche

## **19. Dezember 2015, 15:00 Uhr**

### **„Weihnachtsraum“ mit Sonja Walter - Sopran & Piano & Texte**

im Bürgerzentrum „Darre“, Schlosshof Lieberose

## **25. Dezember 2015, 17:00 Uhr**

### **Weihnachtskonzert im Kerzenschein in der Schinkelkirche Straupitz**

Das schon traditionelle Weihnachtskonzert im Kerzenschein mit Dörthe Haring (Mezzosopran) und Stefan Kiessling (Orgel)





**31. Dezember 2015, 21:00 Uhr**

### Silvesterkonzert in der Schinkelkirche Straupitz

mit Matthias Eisenberg und dem Trompetenensemble Joachim Schäfer  
Kartenvorverkauf

### Januar

**7. Januar 2016, 19:00 Uhr**

### „Ultralanglauf auf dem Leichhardt - Trail“

Vortrag von Aldo Bergmann & Volkmar im Museum in Trebatsch

## Amt Unterspreewald

**12. Dezember 2015, 11:30 Uhr**

### Weihnachtsmarkt in Golßen mit der REWE-Weihnachtswette

- 11:30 Uhr: Beginn am Marktplatz.  
13:30 Uhr: Festliche Eröffnung des Weihnachtsmarktes mit den Turmbläsern! Für Kinder gibt es eine Mal- und Bastelstube im Bürgermeisterbüro.  
15:00 Uhr: Musikalische Reise durch die Adventszeit.  
16:00 Uhr: Tänzerisches Programm des GCC.  
17:00 Uhr: Der Weihnachtsmann kommt in die Stadt!  
18:00 Uhr: Die Golßener stellen sich der REWE-Wette!

### Vorankündigung

**24. Januar 2016, 15:00 Uhr**

### 42. Saison des Golßener Carneval Club e. V. — Seniorenkarneval

Der GCC lädt herzlich zum Seniorenkarneval in den Treffpunkt Aldin ein!  
Karten dafür können unter: 035452 3015 bestellt werden.  
Golßener Carneval Club e. V., Internet: [www.gcc-golssen.de](http://www.gcc-golssen.de).

**29. Januar 2016, 19:30 Uhr**

### 42. Saison des Golßener Carneval Club e. V. - 1. Abendveranstaltung

Der GCC lädt herzlich zur 1. Abendveranstaltung mit einem neuen Programm in den Treffpunkt Aldin ein! Karten dafür können unter: 035452 15664 bestellt werden.  
Golßener Carneval Club e. V., Internet: [www.gcc-golssen.de](http://www.gcc-golssen.de).

## Stadt Vetschau / Spreewald

**25. und 26. Dezember 2015**

### Weihnachtsmenü

Die Gäste erwartet ein 3-Gänge-Menü bestehend aus einer Vorsuppe, einer deftigen Gänsekeule und einem Weihnachtsdessert. Weitere Informationen gibt es beim Spreewaldhof unter der Tel.: 035433 72459 oder direkt vor Ort.

Veranstaltungsort: Spreewaldhof, Stradower Weg 46

**29. Januar 2016, 18:00 Uhr**

### Die Mongolei - ein Land wie kein anderes

Winter-Reise-Reihe mit Herrn Bernd Bieder. Vortrag.  
Eintritt: 7,00 Euro. Vorverkauf in der Bibliothek, Tel.: 035433 2276  
Veranstaltungsort: Bibliothek Lübbenau-Vetschau, Ausleihstelle Vetschau, Maxim-Gorki-Straße 18

**31. Januar 2016, 16:00 Uhr**

### Du holde Kunst - Lieder und Arien von Schubert, Mozart und Wagner

Eintritt. Eine Veranstaltung des Kulturvereins Vetschau e. V.  
Veranstaltungsort: Wendische Kirche

